

Fakultät Handel und Soziale Arbeit

**Modulhandbuch für den Studiengang
Soziale Arbeit (B.A.)**

SoSe 2019

Stand: 01.03.2019

Hinweise zur Nutzung des Modulhandbuchs

- Alle Module werden mindestens jährlich angeboten.
- Die für die Vergabe von Leistungspunkten notwendigen Studien- und Prüfungsleistungen werden ebenso wie die je konkret pro Semester angebotenen Lehrveranstaltungen jedes Semester nach Beschluss der Gremien und vor Beginn des jeweiligen Semesters in das Modulhandbuch eingepflegt und entsprechend der technischen Möglichkeiten bereitgestellt.
- Die in den Modulen verwendeten Kürzel für die Kompetenzziele und Qualifikationen, die je Modul erreichbar sind, orientieren sich am Qualifikationsrahmen für die Soziale Arbeit (QR SozArb 6.0, 2016)

Inhalt

M1 – Studienorientierung/Propädeutik.....	1
M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften	3
M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	5
M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	7
M5 – Recht I.....	10
M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit	13
M7 – Gesundheitswissenschaftliche – sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit ..	15
M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	17
M9 – Recht II.....	20
M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II	22
M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns.....	24
M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit.....	26
M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste.....	28
M14 – Projektmanagement.....	30
M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I: Einführung in organisationssoziologische Grundlagen	32
M16 – Klinische Sozialarbeit I.....	35
M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste.....	37
M18 – Interkulturalität und Internationalisierung	39
M19 – Vorbereitung Projektstudium.....	43
M20 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II	45
M21 – Klinische Sozialarbeit II.....	47
M22 – Projektstudium mit interdisziplinärem Fallseminar	49
M23 – Wahlpflichtbereich I	51
M24 – Wahlpflichtbereich II	53
M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium	55

M1 – Studienorientierung/Propädeutik

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M1 – Studienorientierung/Propädeutik				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	4	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 56
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	Por	HA	PD Dr. Gaus, Prof. Dr. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Zum Beginn des Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, die Vielfältigkeit einer akademisch ausbildenden Sozialen Arbeit vorzustellen. Andererseits sollen die Studierenden bereits bei Studienbeginn zum aktiven, eigenständigen kritischen Reflektieren über Soziale Arbeit als Profession über Einstiegsaufgaben angeregt werden.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen grundlegende Kenntnisse über typische Studienstrukturen, Fächergliederungen und Problemzugriffe von Sozialer Arbeit. Die Studierenden sind nach Absolvieren in der Lage, ihr Studium als problemorientiertes und wissenschaftsbasiertes Studium und nicht nur als ergebnisorientierte Ausbildung zu begreifen. Sie sind in der Lage, Studienthemen und -inhalte der Sozialen Arbeit organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten. Sie beherrschen grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und beherrschen grundlegende Strategien akademischer Literacy. Sie haben die Basis erworben, ein Studium der Sozialen Arbeit erfolgreich zu planen und durchzuführen. Sie haben einen ersten Habitus forschenden Lernens im fachlichen Kontext Sozialer Arbeit erworben. Und, sie haben erste eigene, wenngleich noch vage Vorstellungen dazu entwickelt, dass Soziale Arbeit konstitutiv der wissenschaftlichen Grundlegung bedarf, um strategische Antworten auf Legitimationsanforderungen, sozialpolitische Limitierungen von Hilfeleistungen und kritische Fragen zu den Differenzen zwischen proklamierten und ernüchternden, beispielsweise in Sozialberichterstattungen ausgewiesenen Wirkungen ihres Handelns zu finden.</p> <p>Gem. QR SozArb 6.0 sind die Studierenden in der Lage, Fachinhalte konzeptionell begründet, inhaltlich strukturiert, medial aufbereitet und anschlussfähig darzustellen (F-BA-2) sowie fähig, eigene Lernprozesse zu bewerten und zu modifizieren (A-0), gruppengestützte Arbeitsformen (soziales Lernen) für die Generierung bzw. Kommunikation von Wissen zu nutzen und insgesamt zielorientiert und effektiv zu studieren (D-BA-1/2).</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> kennen typische curriculare Strukturen und Prozesse eines Sozialarbeitsstudiums (A-0), sind in der Lage, ihr Studium organisatorisch und inhaltlich zu planen und selbständig die für eine Prüfungsadministration erforderlichen Schritte einzuleiten (A-0). reflektieren ihre Entscheidung zur Studienwahl Soziale Arbeit (A-0). kennen typische Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit (A-0) 				

<p>e) beherrschen grundlegende Strategien, sich eigene Überblicke über typische Frage- und Problemstellungen der Sozialen Arbeit zu verschaffen (D-BA-1).</p> <p>f) problematisieren exemplarisch behandelte einfache Handlungsprobleme der Sozialen Arbeit auf der Basis von lektürebasierter Diskussion und Reflexion des Forschungsstandes (D-BA-2),</p> <p>g) begreifen sich selber als Angehörige einer Fachcommunity mit spezifischen, akademisch basierten Kommunikations- und Reflexionsmodi (F-BA-1).</p> <p>h) stärken ihre Ambiguitäts- und Frustrationstoleranz, statt erwarteten Antworten im systematischen Fachdiskurs stetig neue Fragen gestellt zu bekommen (F-BA-1).</p> <p>i) entwickeln einen Habitus forschenden Lernens, welches fachliches Handeln als permanent scheiternswahrscheinliches unter komplexen Bedingungsgefügen hinterfragt (F-BA-2).</p>		
Lehrinhalte		
Überblick der Strukturen von Studium und akademischer Selbstverwaltung, typischer Fragestellungen und Herangehensweisen Sozialer Arbeit sowie zu grundlegenden akademischen und professionellen Commitments fachlich schriftsprachlicher Kommunikation.		
Literatur		
<p>Andermann, U. et al. (2006): Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? 3. völlig neu erarb. Aufl. Mannheim u.a.</p> <p>Boeglin, M. (2007): Wissenschaftliches Arbeiten Schritt für Schritt. Stuttgart</p> <p>Döbler, J. (1999): Wissenschaftliches Arbeiten. 4. überarb. Aufl. Braunschweig</p> <p>Franck, N./Stary, J.(2007): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. 14. überarb. und aktual. Aufl. Stuttgart</p> <p>Hug, T. (Hrsg.) (2001): Wie kommt Wissenschaft zu Wissen? Band 1: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten. Hohengehren</p> <p>Stangl, Werner (2007): „Werner Stangls Arbeitsblätter“ über http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at./INTERNET/ARBEITSBLÄTTERBORD</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:		
Einführungstage		
Grundfragen und Grundprobleme Sozialer Arbeit		
Propädeutikum		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. D. Plickat	M1.1 Einführungstage	2
PD Dr. habil. D. Gaus	M1.2 Propädeutikum zum wissenschaftlichen Arbeiten	1
PD Dr. habil. D. Gaus	M1.2a+b Kleingruppe zum Propädeutikum	1

M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M2 – Grundlagen der Sozialarbeitswissenschaften				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. und 2. Semester	2 Semester	Pflicht	14	Präsenzstudium: 96 Selbststudium: 324
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	PR	K90 + PB (unbenotet) - > im WiSe 2019/20	Prof. Dr. Eger
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Die Studierenden beherrschen in Theorie und Praxis die grundlegende fachwissenschaftliche Gegenstandsbeschreibung und -erklärung sowie deren historische Einbindung. Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen nach dem QR SozArb 6.0 anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Studierenden besitzen Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden der Sozialen Arbeit sowie eines exemplarischen Lernfeldes (A-BA-1). b) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um typische Aufgabenstellungen unter Berücksichtigung gesicherter wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren und zu formulieren (B-BA-1). c) Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3). 				
Lehrinhalte				
<p>Zur Vermittlung der Qualifikationsziele ist das Modul in zwei Teile gegliedert:</p> <p>Grundlegende sozialarbeitswissenschaftliche Aspekte, darunter:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung in die Sozialarbeitswissenschaften (Gegenstandsbestimmung Sozialer Arbeit, Methodendiskussion in der Sozialen Arbeit) 2. Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit <p>Orientierungspraktikum</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. Orientierungspraktikum (Praxistransfer und Reflexion der Theorie-Praxis-Verknüpfung) <p>Es wird zunächst in grundlegende sozialarbeitswissenschaftliche Aspekte eingeführt; darauf aufbauend wird ein Orientierungspraktikum absolviert. Das Praktikum wird durch ein Seminar vorbereitet und</p>				

in der <u>vorlesungsfreien</u> Zeit absolviert. Im darauf folgenden Semester findet eine Nachbereitung (Reflexionsveranstaltung) statt und auf der Grundlage des Praktikumsberichts erfolgt bei Bedarf zusätzlich ein Auswertungsgespräch.		
Literatur		
Chassé, K. A./von Wensierski, H.-J. (2008): Praxisfelder der sozialen Arbeit. 4., aktual. Aufl. Weinheim, München: Juventa		
Erler, M. (2010): Soziale Arbeit: ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie. 7., aktual. Aufl. Weinheim, München: Juventa		
Schilling, J./Zeller, S. (2007): Soziale Arbeit. München, Basel		
<i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>		
Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 6 SWS, z. B.:		
Einführung in die Sozialarbeitswissenschaften		
Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit		
Vor- und Nachbereitung des Orientierungspraktikums		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
M2.1 Grundlegende sozialwissenschaftliche Aspekte		
Prof. Dr. F. Eger	M2.1.1 Einführung in die Wissenschaft der Sozialen Arbeit	2
Prof. Dr. F. Eger, PD Dr. habil. D. Gaus, Prof. Dr. D. Plickat, Dr. H. van den Brink	M2.1.2 Vertiefung zur Einführung in die Wissenschaft der Sozialen Arbeit	2
M2.2 Orientierungspraktikum		
angeboten im Wintersemester 2019/20		

M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M3 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	Aktive Teilnahme	K90	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>In den Veranstaltungen des Moduls werden im allgemeinen Rahmen eines bio-psycho-sozialen Modells Beschreibungen und Erklärungen menschlichen Verhaltens und Erlebens im sozialen Kontext vermittelt.</p> <p>Das Modul fundiert konzeptionelle und methodische Grundlagen der Psychologie für die sozial-arbeiterische Praxis. In Anlehnung an den QR SozArb 6.0 qualifiziert das Modul zur Erklärung und Analyse zentraler theoretischer und methodischer psychologischer Grundlagen (A-BA-1, A-BA-3); zur Rekrutierung relevanter Wissensbestände für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit (B-BA-2, C-BA-3); zur Vermittlung konzeptioneller und instrumenteller Fertigkeiten, psychosoziale Problemlagen zu erkennen (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion praktischer Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit unter psychologischer Perspektive (E-BA-3, D-BA-3) und zur Sensibilisierung für den interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kenntnis paradigmatischer Theorien zur Analyse von menschlichem Erleben und Verhalten im sozialen Kontext (A-BA-1); Verständnis der (entwicklungs-)psychologischen Implikationen sozialer Problemlagen (E-BA-3); Kenntnis von Entwicklungsaufgaben und –anforderungen in verschiedenen Lebensphasen (B-BA-2); Fähigkeiten zur Analyse von Entwicklungsgefährdungen und –risiken, aber auch Ressourcen über die Lebensspanne (D-BA-3); Erwerb von konzeptionellen Grundlagen zur Modifikation von Erlebnis- und Verhaltensstrukturen in unterschiedlichen Handlungs- und Tätigkeitsfeldern der Sozialen Arbeit (C-BA-3; F-BA-4); Reflektion der (entwicklungs-)psychologischen Passung sozialarbeiterischer Methoden (A-BA-3; F-BA-5) 				
Lehrinhalte				
<p>Die Veranstaltungen des Moduls zielen auf die Vermittlung von Grundlagenkonzepten der Psychologie (Lernen, Denken/Problemlösen, Motivation, Emotion, Persönlichkeit), die für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit mit ihrer Klientel relevant sind. Die Studierenden werden mit aktuellen Konzepten der Entwicklungspsychologie der Lebensspanne vertraut gemacht</p>				

und erwerben Kenntnisse von Entwicklungsmeilensteinen und Entwicklungsaufgaben in verschiedenen Lebensphasen. Die Lehre thematisiert Bedingungen für differentielle Entwicklungen und konzeptuelle Grundlagen zur Identifikation und Analyse von Entwicklungsgefährdungen und –risiken ihrer Klientel über die Lebensspanne.

Literatur

Nolting, H.P./Paulus, P. (2016): Psychologie Lernen. Eine Einführung und Einleitung. Weinheim: Beltz
 Pinquart, M./Schwarzer, G. (2011). Entwicklungspsychologie – Kindes- und Jugendalter. Hogrefe
 Lang, F.R./Martin, M./Pinquart, M. (2011) Entwicklungspsychologie – Erwachsenenalter. Hogrefe
 Lohaus, A./Vierhaus, M./Maass, A. (2015): Entwicklungspsychologie des Kindes- und Jugendalters für *Bachelor*. 3. Aufl., Berlin, Heidelberg, New York: Springer

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
Prof. Dr. M. Storck	M3 Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I	4

M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M4 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	Tutoratsbesuch	K 90	PD Dr. habil. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die Funktion, in jene theoretischen und empirischen Grundlagen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften einzuführen, die für die Begründung und Konstituierung der Sozialen Arbeit relevant sind. Daher werden in diesem Modul aus den disziplinären Perspektiven von Erziehungswissenschaft und Soziologie die einer Bestimmung sozialer Probleme und professionellen Handelns vorausgehenden Begriffe und Erklärungsmodelle vermittelt, die der Sozialen Arbeit die Analyse konkreter gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse, den Anschluss an fachwissenschaftliche Diskurse sowie eine kritische Verwendung sowohl der Methodologie und Methoden als auch der Erkenntnisse dieser Disziplinen ermöglichen. Insbesondere zielt das Modul auf die Vermittlung von Kompetenzen, um aktuelle wie historische gesellschaftliche Zusammenhänge zu beobachten, zu beschreiben und zu erklären bzw. zu verstehen. Hierzu werden die grundlegenden Begriffe, Theorien und Konzepte vermittelt, auf die sich Soziale Arbeit als Disziplin und Profession bezieht.</p>				
<p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Die Absolvent*innen dieses Moduls</p>				
<ol style="list-style-type: none"> kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive und verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen (A-BA-1), sind in der Lage, anthropologische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundbedingungen der Strukturen (sozial-)pädagogischen Handelns zu reflektieren (B-BA-1), kennen Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in der Breite pädagogischen Handelns unter Einbezug der Schnittstellen zum System Sozialer Hilfen und sind in der Lage, diese in ihren systematischen Bezügen zu erkennen (A-BA-2), sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese exemplarisch auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen (A-BA-3), können exemplarisch erste Bezüge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen (B-BA-2), begreifen professionell betriebene (sozial-)pädagogische Tätigkeit und Beziehungsgestaltung in ihren institutionellen Bedingungsgefügen (A-BA-4), 				

- g) können einen ersten reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit entwickeln (B-BA-3),
- h) haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. empirischer Übungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können (B-BA-2)
- i) verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive einzunehmen und hieraus eigene Fragestellungen zu entwickeln, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen (A-BA-6).

Lehrinhalte

Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich-systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:

- Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre erziehungswissenschaftliche und soziologische Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse.
- Grundbegriffe aus Erziehungs- und Sozialwissenschaften (u.a. Sozialisation, Erziehung, Lernen, Bildung, soziales Handeln, Normen, Werte, sozialer Sinn, Gesellschaft, Macht, soziale Ungleichheit, Normalität, Normalisierung, Exklusion-Inklusion, Lebenslauf-Lebenslage etc.)
- Grundlagen – Bereiche, Felder und Funktionen des Bildungssystems in seiner historisch-strukturgenetischen Eigendynamik. Abgrenzungen und strukturelle Kopplungen zwischen Bildungssystem und dem System Sozialer Hilfen als Funktionssystemen der Gesellschaft. Erste Systematisierungen von Funktionen und Analysen professioneller Selbstverständnisse von Sozial-, Schul-, Sonder-, Kulturpädagogik, beruflicher Bildung und Erwachsenenbildung in ihrer Differenz.
- Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit.
- Kennenlernen der Soziologie und der Erziehungswissenschaften mit ihren theoretischen und methodischen Zugängen als Beobachtung- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit.
- Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme.
- Kennenlernen der Sozial- als Erfahrungswissenschaften über exemplarische erste empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.

Literatur

- Autorengruppe Bildungsbericht (2010): Bildung in Deutschland 2010. Bielefeld
- Bahrndt, Hans-Peter (1997): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 7. Aufl. München
- Berg, Christa et al. (1998ff.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. München: Beck.
- Biermann et al. (2000): Soziologie: gesellschaftliche Probleme und sozialberufliches Handeln. 3. überarb. Aufl., Neuwied
- Bommes, Michael & Albert Scherr (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen und Funktionen organisierter Hilfe. 2. Auflage, Weinheim/Basel: Beltz Juventa
- Hurrelmann, Klaus (2011): Einführung in die Sozialisationstheorie. 11., unveränd. Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz
- Huster/Boeck/Mogge-Grotjahn (Hrsg.) (2008): Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden.
- Korte, Hermann & Bernhard Schäfers (Hrsg.) (2016). Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS.

Krüger, Heinz-Hermann [1995ff.): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen. Leske+Budrich.

Krüger, Heinz-Hermann (2004ff.): Einführungstexte Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

Nassehi, Arnim (2011). Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Neckel, Sighard, Ana Mijic, Christian von Scheve und Monica Titton (Hrsg.) (2010). Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt a.M./New York: Campus.

Scherr, Albert (Hrsg.) (2016). Soziologische Basics. Eine Einführung für pädagogische und soziale Berufe. 3. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:
Einführung in Grundbegriffe, Grundlagen und Grundfragen der Erziehungswissenschaften
Einführung in Grundbegriffe, Grundlagen und Grundfragen der Soziologie

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
PD Dr. habil. D. Gaus	M4.1 Einführung in den Sozialisationsbegriff	2
<i>Schreibwerkstatt</i>	<i>M4.1T Tutoriat zur Einführungsvorlesung Sozialisation</i>	
A. Beutler	M4.2 Einführung in die Soziologie	2

M5 – Recht I

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M5 – Recht I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
1. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	-	K 90	J. Frese
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Die Kenntnis der verfassungsrechtlichen und gesetzlichen Vorschriften und ihre sachgerechte Anwendung gehören zu den Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns. Die Studierenden lernen, die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen richtig einzuschätzen. Dieses Modul vermittelt das verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagenwissen sowie die Grundlagen des Sozial- und Fürsorgerechts. Dies soll die Absolvent*innen insbesondere befähigen, Klient*innen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen sowie das eigene berufliche Handeln an den rechtlichen Rahmenbedingungen auszurichten. Es zeigt zudem die Voraussetzungen und Grenzen für ein behördliches Handeln (z. B. des Jobcenters oder Jugendamtes) auf.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p>Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht (C-BA-3, E-BA-5 und F-BA-4): Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> den rechtsstaatlichen Zusammenhang von Verfassung und Verwaltungshandeln zu erkennen, politische Interessen zu erkennen und diese anhand verfassungsrechtlicher Vorgaben zu beurteilen (C-BA-3), sozialarbeiterisches Handeln im Hinblick auf die verfassungsrechtlichen Vorgaben zu bewerten (E-BA-5), Gesetze im Lichte der Verfassung auszulegen und anzuwenden (C-BA-3), das verwaltungsrechtliche Handlungsinstrumentarium in einzelnen Bereichen des Sozialrechts anzuwenden und Verwaltungshandeln auf seine Rechtmäßigkeit hin zu untersuchen (F-BA-4). <p>Sozialrecht/Fürsorgerecht (C-BA-3 und F-BA-2): Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> die rechtlichen Grundlagen staatlicher Existenzsicherung und Aktivierung an den Vertiefungsbeispielen der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und/oder der Sozialhilfe (SGB XII) zu verstehen und auf den Einzelfall anzuwenden (C-BA-3). Klient*innen über deren gesetzliche Rechte und Pflichten aufklären und zu beraten sowie mit fachlichen Akteur*innen (z. B. Agentur für Arbeit, Jobcenter, Sozialhilfeträger) anhand der gesetzlichen Vorgaben die sozialarbeiterischen Ziele zu erreichen (F-BA-2). <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Alg II- oder Sozialhilfe-Berechnung, Überprüfung eines Alg II- oder Sozialhilfe-Bescheides) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen.</p>				

Lehrinhalte

Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben Grundlagenwissen in den für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit relevanten Rechtsgebieten. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:

- Rechtsmethodik: Gesetzliche Gestaltungsmöglichkeiten, Rangordnung der Rechtsquellen, Anwendung von Gesetzen und juristische Fallbearbeitung.
- Sozialverfassungsrecht: Grundgesetz und Soziale Arbeit (insbes. Menschenwürde), Demokratieprinzip, Rechtsstaatsprinzip, Sozialstaatsprinzip.
- Sozialverwaltungsrecht: Auslegung und Anwendung unbestimmter Rechtsbegriffe, Ermessensausübung, Grundlagen des Sozialverwaltungsverfahrens (insbes. Rechte und Pflichten der Beteiligten im Verwaltungsverfahren, Erlass und Aufhebung von Verwaltungsakten).
- Sozial- und Fürsorgerecht: Aufbau, Logik und Grundlagen des Sozialrechts, Sozialversicherung im Überblick, Grundsicherung für Arbeitssuchende (gesetzliche Voraussetzungen, Alg II, Sanktionen), Sozialhilfe (Hilfearten, deren Voraussetzungen und Höhe).

Literatur

Rechtsmethodik, z. B.:

Wabnitz, Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 3. Auf. 2016, S. 14-65

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 32-92 u. 130-157

Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe, 7. Aufl. 2013, S. 496-515

Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht, z. B.:

Thiele, Basiswissen Staatsrecht I (Staatsorganisationsrecht)

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 93-129

Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe, 7. Aufl. 2013, S. 1-56

Reinhardt, Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 2014

Sommer, Lehrbuch Sozialverwaltungsrecht, 2. Aufl. 2015

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 158-227 u. 384-419

Sozial- und Fürsorgerecht, z. B.:

Wabnitz/Sauer/Fischer, Grundkurs Existenzsicherungsrecht für die Soziale Arbeit, 2016

Grühn, Einführung in das Sozialrecht, 7. Aufl. 2017

Gastiger/Winkler, Recht der Sozialen Sicherung, Studienbuch für die Soz. Arbeit, 2. Aufl. 2011

Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, 4. Aufl. 2014, S. 505-573

Luthe/Palsherm, Fürsorgerecht: Grundsicherung und Sozialhilfe, 3. Aufl. 201

Klinger/Kunkel/Pattar, Existenzsicherungsrecht, 4. Aufl. 201

Edtbauer/Rabe, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht für soziale Berufe, 4. Aufl. 201

Muckel/Ogorek, Sozialrecht, 5. Aufl. 2017

Knickrehm/Kreikebohm/Waltermann, Kommentar zum Sozialrecht, 5. Aufl. 2017
sowie die anderen Kommentare zum SGB (insbes. SGB II und SGB XII)

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.: Sozialverfassungs- und Sozialverwaltungsrecht (inkl. Rechtsmethodik) Sozial- und Fürsorgerecht		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
J. Frese	M5.1 Sozialverfassungs- und Verwaltungsrecht	2
J. Frese	M5.2 Sozial- und Fürsorgerecht	2

M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M6 – Professionelle Aspekte der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	Aktive Teilnahme	MP	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul führt in die grundlegenden theoretischen Diskussionen um die professionellen Aspekte der Sozialen Arbeit und konkret anwendungsbezogen in die benötigten Handlungskompetenzen und Methoden ein. Es öffnet den Blick auf die Geschichte der Wissenschaftsentwicklung, die wissenschaftlichen und theoretischen Grundlagen sowie auf die aktuellen Entwicklungen der Disziplin und Profession. Dementsprechend werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen anvisiert:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Studierenden werden fachlich und methodisch gefestigt sein im Hinblick auf die Faktoren Haltung, Wissen und Können zur Ausbildung eines professionellen Selbstverständnisses (F-BA-5). Die Studierenden werden methodisch in der Lage sein, vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrungen und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit theoretisches Bezugswissen in praktische Handlungsansätze übertragen zu können (A-BA-4). Die Studierenden werden persönlich und fachlich kompetent sein (kritisches Bewusstsein), um zu erkennen, dass methodisches Handeln eine ständige reflexive Wahrnehmung der einmaligen Lebenskontexte der Klient*innen Sozialer Arbeit voraussetzt und stets neu modifiziert werden muss (A-BA-6). Die Studierenden werden kompetent sein, ihre eigenen persönlichkeitsbedingten Fähigkeiten und deren Wirkungen einschätzen und angemessen einsetzen zu können (Selbstwahrnehmung und Selbstreflexion) (G-0). 				
Lehrinhalte				
<p>Sozialformen und Methodendiskussion</p> <ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Konzepte methodischen Handelns sowie die drei klassischen Methoden der Sozialen Arbeit – Einzelfallhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Gemeinwesenarbeit - und methodenübergreifende Ansätze – Historisch-theoretische Entwicklung der Sozialen Arbeit – Praktische Verfahren und aktuelle Variationen methodischen Handelns vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen (z. B. Case-Management, Sozialpädagogische Beratung, Citybound) – Bedeutung des theoretisch-wissenschaftlichen Denkens in der Theorie-Praxis-Struktur der Sozialen Arbeit – Klassische und aktuelle Theorieansätze wie z. B. Sozialarbeitswissenschaftsdiskurs, kritisch- 				

- emanzipatorische Ansätze, Diversity-Ansatz, Sozialraumorientierung
- Soziale Arbeit als Forschungsfeld

Handlungskompetenzen und Methoden

Anknüpfend an die Inhalte der Vorlesung zu Sozialformen und Methodendiskussion werden im Seminar „Handlungsmethoden und Methoden“ dementsprechend exemplarische Übungen realisiert. Allgemeine inhaltliche Orientierungspunkte sind folgende:

- Struktur- und Arbeitsprinzipien der Einzelfallhilfe, Gruppenarbeit und Gemeinwesenarbeit
- Planung, Durchführung und Auswertung methodischer Handlungsprozesse (u.a. Hilfeplanungsprozess, Citybound, Gesprächsführung)
- Gruppenübungen sowie Selbst- und Fremdreflexion

Literatur

Engelke, E./Spatschek, Ch./Borrmann, S. (2009): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau.: Lambertus

Galuske, Michael (2013): Methoden der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 10., ergänzte Aufl. Weinheim, München: Juventa

Kreft, Dieter/ Mielenz, Ingrid (Hg.) (2013): Wörterbuch Soziale Arbeit: Aufgaben, Praxisfelder, Begriffe und Methoden der Sozialarbeit und Sozialpädagogik. 7., überarb. Aufl. Weinheim, München: Juventa

Kreft, Dieter/ Müller, C. Wolfgang (Hg.) (2017): Methodenlehre in der Sozialen Arbeit. 2., überarb., erweit. Aufl. München, Basel: UTB

Schilling, Johannes/ Zeller, Susanne (2012): Soziale Arbeit. 5., durchges. Aufl. München, Basel: UTB

Spiegel, Hiltrud von (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5., Aufl. Stuttgart: UTB

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

**Sozialformen und Methodendiskussion
Handlungskompetenzen und Methoden**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
S. Kraus	M6.1 Sozialformen und Methodendiskussionen	2
S.Kraus	M6.2a+b Handlungskompetenzen und Methoden	2

M7 – Gesundheitswissenschaftliche – sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit Modulbezeichnung M7 – Gesundheitswissenschaftliche und sozialmedizinische Grundlagen der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit	Aktive Teilnahme	K 90	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul vermittelt konzeptionelle Grundlagen der gesundheits- und rehabilitations-wissenschaftlichen Bezugswissenschaften und öffnet für Handlungsfelder der Sozialen Arbeit Zugänge zur psychosozialen Versorgung von chronisch kranken und behinderten Menschen.</p> <p>Das Modul qualifiziert zum Erwerb bezugswissenschaftlicher theoretischer und methodischer Grundlagen (A-0, A-BA-1, A-BA-3, C-BA-3); zur Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen mit Klient*innen des Gesundheitssystems (B-BA-2, C-BA-3); zum Erwerb von methodischen Qualifikationen, um komplexe Problemlagen zu diagnostizieren (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion einschlägiger praktischer Tätigkeiten in disziplinärer Perspektive (E-BA-3, D-BA-3) und zur Entwicklung eines kritischen Bewusstseins für den interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Rehabilitationssystem.</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kenntnis relevanter Grundlagenkonzepte der Gesundheits- und Rehabilitationswissenschaften (Gesundheits- und Krankheitsbegriffe; Salutogenese; Risiko- und Resilienzmodelle; Gesundheitsförderung; Präventionskonzepte usw.) (A-0, A-BA-1); Kenntnis gesundheitsrelevanter Effekte sozialer Ungleichheit und arbeits- und berufsbezogener Belastungen (C-BA-3); Kenntnis von Einrichtungen des Gesundheits- und Rehabilitationssystems; Verständnis für die internen Bedingungen professionellen sozialarbeiterischen Handelns in diesen Tätigkeitsfeldern (A-BA-3, E-BA-3); Fähigkeit zur Analyse / Ableitung von Implikationen aus: den Interaktionen aus strukturellen / funktionellen Gesundheitsbeeinträchtigungen und individuellen Aktivitäts- und Partizipationsprofilen chronisch kranker und behinderter Menschen (B-BA-2, D-BA-3); Methodisch-interventionelle Fähigkeiten zur Unterstützung von: Prozessen der Adaptation an krankheitsbedingte Leistungseinschränkungen, dem Aufbau einer funktionalen Krankheitsbewältigung, dem Aufbau gesundheitsfördernden Verhaltens und der Unterstützung von Reintegration und Teilhabe (C-BA-3, F-BA-5). 				
Lehrinhalte				

Die Lehre des Moduls thematisiert unter Rekurs auf paradigmatische Modelle (ICF; Salutogenese; Risiko-, Resilienzmodelle; Präventionsansätze usw.) bio-psycho-soziale Ursachen von Gesundheit und Krankheit, die für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen der Sozialen Arbeit im Gesundheits- und Rehabilitationssystem relevant sind. Anhand exemplarischer Krankheits- und Störungsbilder aus unterschiedlichen Versorgungssektoren (u.a. stationäre / ambulante Krankenhausversorgung; Drogenhilfe; Betrieb) werden mit den Studierenden a) die Lebenslagen von chronisch kranken, behinderten und alten Menschen umfassend reflektiert, b) institutionelle Bedingungen für professionelles Handeln in diesem Tätigkeits- und Handlungsfeld untersucht und c) grundlegende sozialtherapeutische Interventionsansätze in Prävention, Therapie und Rehabilitation vermittelt. In die veranstaltungsübergreifende Modulprüfung werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere Transferleistungen in fallbezogene Kontexte erwartet.

Literatur

- Franke, A. (2012): Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber, 3ed.
- Klemperer, D./Braun, B./Rosenbrock, R. (2010): Sozialmedizin – Public Health. Lehrbuch für die Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber
- Ehlert, U. (2015): Verhaltensmedizin. Springer, 2ed.
- Waller, H. (2006): Gesundheitswissenschaften. Eine Einführung in Grundlagen und Praxis. Verlag Kohlhammer

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

Soziale Arbeit mit chronisch kranken, behinderten und alten Menschen

Krankheits- und Störungsbilder und ihre gesundheitswissenschaftlichen und sozial(medizinischen) Grundlagen

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	4 SWS
Prof. Dr. M. Storck	M7.1 Soziale Arbeit mit chronisch kranken Menschen	2
K. Jakobides	M7.2 Abhängigkeitserkrankungen	2

M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M8 – Gesellschafts- und erziehungswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
2. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
M4	BA Soziale Arbeit	PR	Por	PD Dr. habil. D. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die Funktion, die in Modul M4 eingeführten theoretischen und empirischen Grundlagen der Erziehungs- und Sozialwissenschaften zu vertiefen und an exemplarischen Fragestellungen zu konkretisieren. Es werden insbesondere theoretische und empirische Erkenntnisse einbezogen und ausgewählte disziplinäre Diskurse, die für professionelle Schlüsselprobleme Sozialer Arbeit Anknüpfungspunkte bieten, in den Blick genommen, wobei insbesondere auf die disziplinären Perspektiven von Erziehungswissenschaft und Soziologie zurückgegriffen wird. Das Modul greift Ergebnisse des Moduls M4 auf und bereitet auf Vertiefungen in den Modulen M12 und M15 vor.</p> <p>Aus erziehungswissenschaftlicher Sicht sind vor allem Grundfragen von Bildungstheorie, -forschung, -philosophie und -geschichte angesprochen. Es geht insbesondere um vertiefte Blicke auf Soziale Arbeit aus pädagogischer Tradition sowie um Wesen und Wert von Bildung als Grundkategorie Sozialer Arbeit. Vorgestellt werden Paradoxien der Bildungssystementwicklung unter Berücksichtigung strukturell gekoppelter Systeme (Familiensystem, System Sozialer Hilfen, Wirtschaftssystem etc.) in historisch-systematischer Makroperspektive wie in bio-psychosozialer Mikroperspektive. Berücksichtigt werden Ergebnisse der empirischen Bildungsforschung zu Ge- und Misslingensbedingungen von Bildungsprozessen.</p> <p>Aus soziologischer Sicht geht es insbesondere um zentrale sozialwissenschaftliche Dimensionen (u.a. Homogenität – Heterogenität, Inklusion – Exklusion, Diskriminierungs- und Marginalisierungsprozesse) und deren Bedeutung für die Reproduktion sozialer Ungleichheiten im Bildungskontext, insbesondere mit Blick auf die Rolle, die Bildungsinstitutionen dabei spielen. Ziel ist es, sich kritisch sowohl mit Methodologie und Methoden als auch mit Erkenntnissen dieser Disziplinen auseinanderzusetzen. Insbesondere zielt das Modul auf die vertiefende Vermittlung von Kompetenzen, um aktuelle wie historische gesellschaftliche Zusammenhänge aus disziplinären Perspektiven zu analysieren, zu beschreiben, zu erklären bzw. zu verstehen und auf dieser Basis eigenständige Fragestellungen nachverfolgen zu können.</p> <p>Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p>Die Absolvent*innen dieses Moduls...</p> <p>a) kennen historische und systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus soziologischer und erziehungswissenschaftlicher Perspektive in spezifischen Bezugsfeldern der Sozialen Arbeit und</p>				

<p>verstehen es, diese auf aktuelle gesellschaftliche Zusammenhänge und Problemlagen zu beziehen (A-BA-2)</p> <p>b) sind in der Lage, anthropologische, kulturelle, soziale und gesellschaftliche Grundbedingungen der Strukturen (sozial-)pädagogischen Handelns systematisch zu reflektieren (B-BA-1),</p> <p>c) sind mit grundlegenden Theorien und Modellen aus den Diskurszusammenhängen von Erziehungs- und Sozialwissenschaften vertraut und können diese eigenständig auf Fragestellungen der Sozialen Arbeit beziehen (A-BA-3),</p> <p>d) können exemplarisch Zusammenhänge der vermittelten theoretischen Grundlagen zu (sozial)pädagogischen Praxen erkennen (B-BA-2),</p> <p>e) können einen reflektierten Standpunkt zu weiterführenden Fragen der Erziehungs- und der Sozialwissenschaften an Themen und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit entwickeln (A-BA-4, B-BA-3),</p> <p>f) haben auf der Basis kleinerer Recherche- bzw. Forschungsübungen Aspekte erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Zusammenhänge selbst rekonstruieren können (A-BA-5, B-BA-2, D-BA-1),</p> <p>g) sind in der Lage, konkrete Fragestellungen zu sozialen Ungleichheiten analytisch zu durchdringen und geeignete theoretische und empirische Bezüge zu deren Beantwortung zu nutzen (A-BA-8, B-BA-5)</p> <p>h) verstehen es, eine dezidiert erziehungswissenschaftliche bzw. soziologische Perspektive in fundierter Form einzunehmen und hieraus selbst gewählte Problemstellungen zu durchdringen, die Bezüge zu Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit herstellen (A-BA-6, B-BA-6)</p>
<p>Lehrinhalte</p>
<p>Das Modul bietet einen erweiterten und vertiefenden Zugang zu den Konzepten und Erkenntnissen der Disziplinen Soziologie und Erziehungswissenschaft, die für die Soziale Arbeit von Relevanz sind. Diese stellen als Bezugswissenschaften Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich-systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialer Prozesse und Strukturen, zum sozialen Sicherungssystem von Exklusionsrisiken, zu sozialen Ungleichheiten (u.a. im Bildungssystem) sowie zur Identifikation und Bewertung professionellen Helfens.</p> <p>Zu dem Modul zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – vertiefende Kenntnisse über disziplinäre erziehungswissenschaftliche und soziologische Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse. – Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Problemlagen und sozialen Ungleichheiten (u.a. Exklusions- und Marginalisierungsprozessen im Bildungssystem, institutioneller Diskriminierung) auf der Basis der in Modul 4 erworbenen Grundbegriffe und Konzepte. – eingehendere Auseinandersetzung mit den theoretischen und methodischen Zugängen der Soziologie und der Erziehungswissenschaften als Beobachtungs- und Reflexionsangebot für Soziale Arbeit. – eigenständiger Umgang mit dem soziologischen und erziehungswissenschaftlichen Begriffsinventar zur Beobachtung gesellschaftlicher Funktions- und Interaktionssysteme und pädagogischer Schlüsselprobleme. – Durchdringen der Sozial- als Erfahrungswissenschaften über vertiefende empirische und theoretische Forschungs-, Recherche- und Reflexionsübungen.
<p>Literatur</p>
<p>Autorengruppe Bildungsbericht (2010): Bildung in Deutschland 2010. Bielefeld</p> <p>Bahrndt, Hans-Peter (1997): Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 7. Aufl. München</p> <p>Bauer, Ulrich, Uwe H. Bittlingmayer & Albert Scherr (Hrsg.) (2012). Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Wiesbaden: Springer VS</p> <p>Becker, Rolf (Hrsg.) (2009). Lehrbuch der Bildungssoziologie. Wiesbaden: VS.</p> <p>Berg, Christa et al. (1998ff.): Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte. München: Beck.</p> <p>Bommers, Michael /Scherr, Albert (2012). Soziologie der Sozialen Arbeit. Eine Einführung in Formen</p>

und Funktionen organisierter Hilfe. 2. Auflage, Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Drieschner, Elmar / Gaus, Detlef (Hrsg.): Das Bildungssystem und seine strukturellen Kopplungen. Umweltbeziehungen des Bildungssystems aus historischer, systematischer und empirischer Perspektive. 1. Auf. Wiesbaden 2014.

Gaus, Detlef / Drieschner, Elmar: Strukturelle Kopplungen im Bildungssystem. Zur theoretischen und historisch-empirischen Fundierung bildungswissenschaftlicher Forschung am Beispiel des Verhältnisses von Kindergarten und Grundschule. Baltmannsweiler 2014.

Herrlitz, Hans G. / Hopf, Wolf / Titze, Hartmut ; Cloer, Ernst (2008): Deutsche Schulgeschichte von 1800 bis zur Gegenwart. Eine Einführung. 5., aktualis. Aufl. Weinheim u.a.: Juventa.Hurrelmann, Klaus (2011): Einführung in die Sozialisationstheorie. 11., unveränd. Aufl. Weinheim [u.a.] : Beltz

Bourdieu, Pierre (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. S. 183-199. In: Reinhard Kreckel (Hrsg.). Soziale Ungleichheiten (Sonderband 2 der Sozialen Welt). Göttingen: Otto Schwartz.Brake, Anna & Peter Büchner (2012). Bildung und soziale Ungleichheit. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Budde, Jürgen (2009). Bildung als sozialer Prozess. Heterogenitäten, Interaktionen, Ungleichheiten. Weinheim: Juventa.

Gomolla, Mechthild / Radtke, Frank Olaf (2009). Institutionelle Diskriminierung. Die Herstellung ethnischer Differenz in der Schule. Wiesbaden: VS.

Heydorn, Heinz-Joachim (1970): Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft. Frankfurt am Main: Europäische Verlagsanstalt.

Korte, Hermann / Schäfers, Bernhard (Hrsg.) (2016). Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 8. Auflage. Wiesbaden: VS.

Krüger, Heinz-Hermann (1995ff.): Einführungskurs Erziehungswissenschaft. Opladen. Leske+Budrich.

Krüger, Heinz-Hermann (2004ff.): Einführungstexte Erziehungswissenschaft. Wiesbaden: VS Verl. für Sozialwissenschaften.

Nassehi, Arnim (2011). Soziologie. Zehn einführende Vorlesungen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Otto, Hans-Uwe Rauschenbach, Thomas (Hrsg.) (2008). Die andere Seite der Bildung. Zum Verhältnis von formellen und informellen Bildungsprozessen. 2. Auflage. Wiesbaden: VS.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:
Vertiefung zu Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnissen der Erziehungswissenschaften
Vertiefung zu Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnissen der Soziologie

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
PD Dr. habil. D. Gaus	M8a Blicke auf das Bildungssystem aus sozialpädagogischer Perspektive	2
Dr. H. van den Brink	M8b Bildungspotenziale der Kinder- und Jugendarbeit	2
Dr. M. Toyka-Seid	M8c Caritas, Fürsorge, Professionalisierung: Die Entwicklung der Sozialen Arbeit im 19. und frühen 20. Jahrhundert	2

M9 – Recht II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M9 – Recht II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90	J. Frese
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Zivil- sowie das Kinder- und Jugendhilferecht leisten einen Beitrag dazu, Soziale Arbeit zu planen, zu konzipieren und zu steuern. Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:</p> <p>Familienrecht und Elemente des Zivilrechts (C-BA-3, E-BA-1 und E-BA-4):</p> <p>Die Absolvent*innen lernen</p> <ol style="list-style-type: none"> die grund- und familienrechtlichen Rahmenbedingungen von Ehe, Lebenspartnerschaft, Familie, Verwandtschaft, Vormundschaft, Pflegschaft und Betreuung sowie die Funktion staatlicher Interventionen kennen (E-BA-4). Anhand von Fallbeispielen werden die Studierenden befähigt, das rechtliche Instrumentarium in der sozialarbeiterischen Praxis anwendungsbezogen umzusetzen und entsprechende Hilfen zu organisieren und dabei die unterschiedlichen Interessen der Beteiligten zu bewerten (C-BA-3). Weiterhin verfügen sie über Grundlagenwissen in einzelnen, für die Soziale Arbeit relevanten, Bereichen des Zivilrechts (E-BA-1). <p>Kinder- und Jugendhilferecht (C-BA-3, E-BA-1, F-BA-2, F-BA-3 und F-BA-5):</p> <p>Die Absolvent*innen besitzen die Fähigkeit,</p> <ol style="list-style-type: none"> die rechtlichen Grundlagen staatlicher Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und Familien zu verstehen und anzuwenden (E-BA-1). Sie verfügen über der Kenntnisse im Bereich der Grundsätze, Tätigkeitsfelder, Organisation und Verfahren der Kinder- und Jugendhilfe sowie über das Aufgabenspektrum der Jugendämter und der freien Jugendhilfe (C-BA-3). Sie können aufgrund dieser Kenntnisse mit fachlichen (insbesondere Familiengericht, anderen Behörden) und nicht fachlichen Akteuren (insbesondere Klient*innen und deren Familien) zusammenarbeiten, Lösungsstrategien zu entwickeln und diese gegenüber den Klient*innen sowie Dritten zu vertreten (F-BA-2; F-BA-5). Ferner erkennen sie die rechtlichen Risiken des Handelns und Nichthandelns von Sozialarbeiter*innen (F-BA-3). <p>Der Lernerfolg wird in einer veranstaltungsübergreifenden Modulprüfung geprüft. Anhand praxisnaher Fälle (z. B. Möglichkeiten zur Abwehr einer Kindeswohlgefährdung, Rechtmäßigkeit einer Inobhutnahme, Familienrechtliche Beratung zu Sorgerecht und Unterhalt, wer haftet bei einem Fehlverhalten) können die Studierenden ihre Qualifikation zur Anwendung des Wissens auf neue Fallgestaltungen darlegen.</p>				

Lehrinhalte		
<p>Die Handlungskompetenz von Sozialarbeiter*innen erfordert über alle Handlungsfelder hinweg Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Studierenden erwerben – über die im Modul 5 erlangten juristischen Kenntnisse hinaus – weiteres Grundlagenwissen in Rechtsgebieten, die für die Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit besonders relevant sind. Sie lernen, den strukturellen Rahmen der Sozialen Arbeit zu erfassen und die Bedeutung von Recht und Gesetz bei der Konzeption professioneller Hilfen einzuschätzen. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Elemente des Zivilrechts: Rechts- und Geschäftsfähigkeit und deren Bedeutung im Schuldrecht, Stellvertretung, Deliktsfähigkeit und deliktische Haftung für eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer (z. B. Kinder). – Familienrecht: Voraussetzungen und Folgen von Ehe, Lebenspartnerschaft und Verwandtschaft (z. B. Unterhaltspflichten), Inhalte und Grenzen des Personensorgerechts, Vormundschaft, Betreuung, Pflegschaft. – Kinder- und Jugendhilferecht: Jugend(sozial)arbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen, Hilfe zur Erziehung, Eingliederungshilfe, Hilfe für junge Volljährige, Inobhutnahme, Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren, weitere „andere“ Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe, Kostenbeteiligung, Datenschutz, Landesrecht zum Kinder- und Jugendschutz 		
Literatur		
<p>Familienrecht und Elemente des Zivilrechts, z. B.:</p> <p>Kievel/Knösel/Marx: Recht für soziale Berufe. Basiswissen kompakt. S. 53-131 u. S. 137-209 Niederle: Einführung in das Bürgerliche Recht Wunsch: Familienrecht</p> <p>Kinder- und Jugendhilferecht, z. B. :</p> <p>Grünn, Einführung in das Kinder- und Jugendhilferecht Wabnitz, Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit Kievel/Knösel/Marx, Recht für soziale Berufe Schleicher, Jugend- und Familienrecht Trenczek/Tammen/Behlert, Grundzüge des Rechts, S. 393-442 Kunkel, Jugendhilferecht Fieseler/Herborth, Recht der Familie und Jugendhilfe Goldberg/Schorn, Kindeswohlgefährdung: Wahrnehmen - Bewerten – Intervenieren Jox, Fälle zum Familien- und Jugendrecht Fricke/Hoffmann/Kunkel/Söchtig, Kinder- und Jugendhilferecht, Fälle und Lösungen</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:		
Familienrecht und Elemente des Zivilrechts		
Kinder- und Jugendhilferecht		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS
F. Langelittig	M9.1 Familienrecht und Elemente des Zivilrechts	2
J. Frese	M9.2 Kinder- und Jugendhilferecht	2

M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M10 – Humanwissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/MP/HA/R/PR/Por/KoWiLe	Prof. Dr. A. D. Schwanzer
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul übernimmt die Funktion, theoretische und interventionelle Grundlagen der Psychologie (hier aus dem Bereich der Sozialpsychologie und der Psychologie der Interaktion und Kommunikation) für die sozialarbeiterische Praxis zu erschließen.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Es werden ausgewählte Schlüsselbegriffe, theoretische Grundlagen und relevante Wissensbestände der Sozialpsychologie/Psychologie der Interaktion und Kommunikation beschrieben, erklärt und bewertet (A-BA-1, A-BA-3) sowie unter Bezugnahme auf ein integriertes bio-psycho-soziales Modell für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit mit Klient*innen verfügbar gemacht (B-BA-2, C-BA-3). Die Studierenden erwerben theoretisch-konzeptionelle und methodisch-instrumentelle Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen ihrer Klient*innen zu erkennen, zu operationalisieren (F-BA-4) und adaptierte Interventionsstrategien vorzubereiten (F-BA-5). Sie werden qualifiziert, einschlägige praktische Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit unter sozialpsychologischer Perspektive theoriegeleitet zu reflektieren und zu evaluieren (E-BA-3, D-BA-3) und ein kritisches Bewusstsein für den umfassend interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit zu entwickeln.</p>				
Lehrinhalte				
<p>In den Veranstaltungen des Moduls werden Beschreibungen und Erklärungen menschlichen Verhaltens und Erlebens im sozialen Kontext vermittelt. Das Modul erweitert die humanwissenschaftlichen Basiskenntnisse, indem es schwerpunktmäßig die theoretischen Grundlagen und relevante Wissensbestände der Sozialpsychologie beschreibt, erklärt und bewertet, die für die spätere Planung und Durchführung von Sozialer Arbeit mit Klient*innen relevant sind. Zentrale Themen sind dabei: Soziale Wahrnehmung und soziale Kognition – Einstellungsbildung und Einstellungsänderung – Vorurteile – Konformität – Soziale Interaktion und Gruppenprozesse – Interpersonelle Attraktion – Prosoziales Verhalten – Aggression. Es werden zudem zentrale Grundlagen der Psychologie der Interaktion und Kommunikation so vermittelt, dass die Studierenden Interaktions- und Kommunikationsprozesse als wesentliches Medium der praktischen Sozialen Arbeit reflektiert und zielführend zu gestalten lernen. Dabei geht es nicht nur um theoretisch-psychologisches Basiswissen „über“ Klient*innen, sondern auch um die praktisch-übende Reflexion und Modifikation eigener Verhaltensmuster.</p> <p>In der Modulprüfung werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere auch Transferleistungen in fallbezogene Kontexte integriert.</p>				
Literatur				

Jonas, K./Stroebe, W./Hewstone, M. (Hrsg.) (2014): Sozialpsychologie (6. Aufl.). Heidelberg: Springer.
 Röhner, J. & Schütz, A. (2016). Psychologie der Kommunikation (2. Aufl.). Wiesbaden: Springer.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:
Humanwissenschaftliche Grundlagen Interaktion und Kommunikation
Humanwissenschaftliche Grundlagen aus Sicht der Sozialpsychologie

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M11 – Interdisziplinäre Dimensionen sozialarbeiterischen Handelns				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	9	Präsenzstudium: 96 Selbststudium: 174
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/E	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Aufbauend auf die Modulen M2 und M6 dient das Modul M11 der Vertiefung der Grundlagen sozialarbeiterischen Handelns. Es erfolgt eine Einführung in wesentliche sowie aktuelle „Professionalisierungsdiskurse“ sowie eine Auseinandersetzung mit „Gender und Diversity“ in der Sozialen Arbeit. Die Studierenden sollen am Ende des Moduls disziplinäre Definitions- und Erklärungsansätze bezüglich relevanter Problemlagen der Sozialen Arbeit beherrschen. Dementsprechend werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5). • Die Studierenden besitzen ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des aktuellen Standes der Fachliteratur sowie unter Berücksichtigung von Gender- und Diversity-Aspekten (A-BA-4). • Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6). 				
Lehrinhalte				
<p>Professionalisierungsdiskurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte der Sozialen Arbeit • Berufsethik und professionelles Handeln • Professionsverständnis • Handlungskompetenz • Soziale Arbeit und ihr Bezug zu anderen Professionen (u.a. Gesundheits- und Bildungsbereich) <p>Gender und Diversity:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundprinzipien, Herausforderungen und rechtliche Grundlagen einer gender- und diversitätssensiblen Sozialen Arbeit • Grundmodelle geschlechtstypischer Sozialisation und Bewältigung • Arbeitsformen und Problemfelder Sozialer Arbeit im Spannungsfeld von Gender und Diversity • Gender- und Diversity-Studies und Gender- und Diversity-Politik 				

Literatur		
<p>Professionalisierungsdiskurse</p> <p>Engelke, E./ Spatschek, C./ Borrmann, S. (2009): Die Wissenschaft Soziale Arbeit. Freiburg i. Br</p> <p>Erler, Michael (2012): Soziale Arbeit: ein Lehr- und Arbeitsbuch zu Geschichte, Aufgaben und Theorie. 8., aktual. Aufl. Weinheim, München</p> <p>Müller, Carl-Wolfgang (2013): Wie Helfen zum Beruf wurde. Eine Methodengeschichte der Sozialen Arbeit. 6., erweiter. und aktual. Aufl. Weinheim</p> <p>Spiegel, Hiltrud von (2013): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. 5., Aufl. Stuttgart</p> <p>Thole, Werner (Hg.) (2012): Grundriss Soziale Arbeit. 4., Aufl. Wiesbaden</p> <p>Gender und Diversity</p> <p>Bereswill, M./Stecklina, G. (Hrsg.) (2010): Geschlechterperspektiven für die Soziale Arbeit. Weinheim und München: Juventa</p> <p>Czollek, L. C./Perko, G./Weinbach, H. (2009): Lehrbuch Gender und Queer. Weinheim und München: Juventa</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 6 SWS, z. B.:</p> <p>Einführung in aktuelle Professionalisierungsdiskurse</p> <p>Gender und Diversity in der Sozialen Arbeit</p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M12 – Kulturwissenschaftliche und kulturpädagogische Grundlagen der Sozialen Arbeit				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/Por/Ko-WiLe/ K 90 der benotete Leistungsteil muss zu mindestens 50 % im Theorieteil des Moduls erworben werden	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, theoretische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit zu legen. Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der Kulturanthropologie, Kultursoziologie und Kulturpädagogik, welche menschlichen Habitus und langfristig wandelbare Mentalitäten in Interaktion mit den soziokulturell vermittelten Rahmungen menschlicher Gesellung setzen. Andererseits sollen die Studierenden grundlegende Qualifikationen kulturpädagogischer Handlungstüchtigkeit erwerben. Insofern dient das Modul der Abrundung der Qualifikationsziele der Module M4 und M8, zu Teilen auch des Moduls M8, und bereitet zugleich auf das Modul M18 (hier insbesondere auf den Schwerpunkt „Interkulturelle Pädagogik“) vor.</p> <p>Die Qualifikationsziele des Moduls werden wie folgt expliziert: Das Modul dient insbesondere der Horizonterweiterung im Sinne der Schaffung eines kritischen Bewusstseins für die multidisziplinären Kontexte der Sozialen Arbeit (A-BA-6) sowie der Befähigung zur Nutzung relevanter Kenntnisse anderer Disziplinen (C-BA-3). Es verbessert darüber hinaus die Fähigkeit der Studierenden, Ressourcen – v. a. der Klient*innen selbst – zu erschließen und einzubringen (E-BA-2) sowie reflektiert Methodenvielfalt in die eigene Praxis einzubringen (E-BA-5). Schließlich eröffnet das Modul den Ausblick auf weitere Facetten der Kommunikation und Interaktion mit Zielgruppen Sozialer Arbeit (F-BA-2) und dient gleichzeitig der eigenen Persönlichkeitsbildung (G-0).</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> kennen systematische Grundlagen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven (E-BA-5). problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus kulturwissenschaftlichen Perspektiven (E-BA-2). entwickeln Sensibilität für kulturelle Phänomene und die kulturelle Bedingtheit von Ausdrucksformen (G-0). 				

<p>d) entwickeln die rezeptive Kompetenz, kulturelle Phänomene systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (E-BA-2).</p> <p>e) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit kultureller Medien in Handlungsfeldern und für Handlungsformen Sozialer Arbeit (F-BA-2).</p> <p>f) entwickeln die kreativ-produktive Kompetenz, kulturelle Ausdrucksformen hervorbringen und gestalten zu können (C-BA-3).</p> <p>g) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten soziokultureller Bildungsarbeit und didaktisch-methodischer Kompetenzen im ästhetisch-kulturellen Feld (C-BA-3)</p> <p>h) entwickeln ihre transversale Kompetenz, kulturtheoretisch und kulturpädagogisch inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (A-BA-6).</p>		
Lehrinhalte		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Kulturanthropologie, -soziologie, -philosophie und -pädagogik. Diese stellen Bezugswissen und Formen der Erkenntnisgewinnung für wissenschaftlich systematisierte Soziale Arbeit bereit. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis kulturell vermittelter sozialer Strukturen und Prozesse sowie exemplarisch ausgewählte Fertigkeiten zur didaktisch-methodisch geplanten Gestaltung soziokulturell relevanter Bildungsprozesse. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse und Basiswissen über disziplinäre kulturwissenschaftliche Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse. – Grundbegriffe der Kulturwissenschaften (insb. Kultur, Enkulturation, Kultur und Zivilisation, Hoch- und Alltagskultur, Habitus, Mentalitäten, Deutungsmuster, etc.). – Grundlagen – Theorien und Modelle der Kulturentwicklung und des Kulturwandels in ihrer Relevanz für Prozesse sozialen Wandels und Strukturen sozialer Ungleichheit. – Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. 		
Literatur		
<p>Allerkam, Andrea ; Raullet, Gérard (Hrsg.) (2010): Kulturwissenschaften in Europa. Münster.</p> <p>Assmann, Aleida (2017): Einführung in die Kulturwissenschaft. 4. Aufl. Berlin.</p> <p>Aouf, Danja (2012): Kulturbegriff und Kulturverständnis in der Sozialen Arbeit. Linz.</p> <p>Bollenbeck, Georg (1996): Bildung und Kultur. Frankfurt am Main.</p> <p>Faas, Stefan ; Zipperle, Mirjana (Hrsg.) (2014): Sozialer Wandel. Herausforderungen für kulturelle Bildung und Soziale Arbeit. Wiesbaden.</p> <p>Neumann, Sascha (Hrsg.) (2009): Kultur und Bildung. Neue Fluchtpunkte für die sozialpädagogische Forschung? Wiesbaden.</p> <p>Pethes, Nicolas (2012): Kulturwissenschaftliche Gedächtnistheorien zur Einführung. München.</p> <p>Treptow, Rainer (2012): Wissen, Kultur, Bildung. Beiträge zur sozialen Arbeit und kulturellen Bildung. Wiesbaden.</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</p> <p>Einführung in Grundfragen, Erkenntnisweisen und Ergebnisse der Kulturwissenschaften</p> <p>Didaktisch-methodische Gestaltung von informellen Bildungsprozessen</p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit Modulbezeichnung M13 – Sozialpolitische und sozioökonomische Grundlagen Sozialer Dienste				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/Por/ KoWiLe	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul einerseits die Funktion, historische und systematische Grundlagen über das Bedingungsgefüge Sozialer Arbeit in Rahmungen öffentlich verantworteter Wohlfahrts-/Gerechtigkeitspolitik offen zu legen. Es führt in die Genese relevanter Strukturen und Prozesse der Co-Produktion von Sozialer Wohlfahrt durch relevante Akteure im Feld der Sozialen Arbeit ein. Gesellschaft und Staat, Wohlfahrtsverbände, Soziale Bewegungen und Selbsthilfe werden dabei in ihrer historischen Entwicklung und in ihrer gegenwärtigen Verflochtenheit für die Wohlfahrtsproduktion betrachtet. Das Modul qualifiziert die Studierenden zur Einsicht in die spezifischen Ausprägungen der Wohlfahrtsorganisation in der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Im Mittelpunkt stehen Perspektiven der Historiographie, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialphilosophie, der Sozialwirtschaft, der Bildungs- und Sozialökonomie und der Politikwissenschaft auf Entstehungsprozesse und Gestaltungsstrukturen von Systemen Sozialer Hilfen. Das Modul erweitert damit die Perspektiven der Studierenden. Inhaltlich bereitet das Modul auf das Modul M17 sowie auf das Projektstudium vor.</p> <p>Das Modul berücksichtigt Anforderungen des QR SozArb 6.0 und der Kerncurricula Sozialpädagogik und Erziehungswissenschaft der DGfE. Die Absolvent*innen des Moduls kennen und verstehen wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit.</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen in diesem Modul anvisiert:</p> <p>Die Studierenden</p> <ol style="list-style-type: none"> kennen grundlegende historische Entwicklungslinien und systematische Strukturen öffentlich veranstalteter bzw. verantworteter Wohlfahrtsregime einschl. diesen zugrunde liegenden Gerechtigkeitskonzepten (A-BA-1), können exemplarisch z. B. aus historischer, ökonomischer, politikwissenschaftlicher, etc. Perspektive Strukturen und Prozesse Sozialer Sicherungssysteme beschreiben und kategorisieren (A-BA-2, D-BA-1), können sozialpädagogische und sozialarbeiterische Handlungsfelder und Handlungsformen vor dem Hintergrund von Markt, Wettbewerb und staatlicher Lenkung systematisieren (B-BA-1), 				

<p>d) können exemplarisch Lebenslagen unter Einbezug sozial-, bildungs- und familienpolitischer Aspekte in Hinsicht auf deren Bearbeitbarkeit durch Soziale Arbeit im System Sozialer Hilfen abwägen und kritisch reflektieren (A-BA-3),</p> <p>e) entwickeln ein Verständnis für Strukturen und Prozesse sozialpolitischer Rahmensetzungen in unterschiedlichen Modellen von Sozialstaatlichkeit (C-BA-1),</p> <p>f) kennen Modelle der Bürgerbeteiligung an sozialpolitischen Entscheidungsprozessen (B-BA-2),</p> <p>g) können die Herausforderungen nachhaltiger Mittelallokation unter fachlichen und politischen Gesichtspunkten kritisch einordnen (C-BA-2).</p>		
Lehrinhalte		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zu den Grundbegriffen und Erkenntnissen der Historiographie, der Volkswirtschaftslehre, der Sozialphilosophie, der Sozialwirtschaft, der Bildungs- und Sozialökonomie und der Politikwissenschaft auf Entstehungsprozesse und Gestaltungsstrukturen von Systemen Sozialer Hilfen. Diese stellen den Bezugsrahmen professionell betriebener und institutionell-organisationsförmig betriebener Sozialer Arbeit dar. Das Modul vermittelt systematische Kenntnisse zur Erklärung und zum Verständnis sozialpolitisch und ökonomisch bedingter sozialer Strukturen und Prozesse, in deren Rahmen sich professionelles Handeln verorten muss. Es bietet einen ersten Ausblick auf die Zukunftsfragen der Re-Regionalisierung politischer Entscheidungsprozesse, von Transformationsprozessen, Partizipation und Diversity, postwohlfahrtsstaatlichen Arrangements von (Selbst-)Hilfen etc. Hierzu zählen u.a. folgende Lehrinhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnisse und Basiswissen über Entstehung und Entwicklung, Strukturen und Prozesse der Herausbildung, des Wandels und der Zukunft Sozialer Sicherungssysteme. – Grundbegriffe der Sozialpolitik und der Sozialökonomie – Grundlagen – Theorien und Modelle über Armut, Exklusion, Partizipation etc. sowie deren organisationsförmige Bearbeitung in Geschichte und Gegenwart. – Grundfragen der Problematisierung unterschiedlicher begrifflicher Selbstvergewisserungen und funktionaler Zugriffsweisen in Bezug auf aktuelle Handlungsfelder der Sozialen Arbeit. 		
Literatur		
<p>Arnold, Ulli ; Maelicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. erw. Aufl. Baden-Baden</p> <p>Boeck, J./Huster, E.-U./Benz, B. (2011): Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung. 3. grundl. überarb. und erw. Aufl. Wiesbaden</p> <p>Böttcher, W./Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen</p> <p>Dahme, H-J. et al. (2005): Zwischen Wettbewerb und Subsidiarität. Wohlfahrtsverbände unterwegs in die Sozialwirtschaft. Berlin</p> <p>Sachße, Christoph ; Tennstedt, Florian (1980ff.): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Stuttgart</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</p> <p>Grundlagen der Sozialpolitik, Geschichte und Entwicklung von Sozialsystemen, Gerechtigkeitskonzepte der Sozialpolitik, etc.</p> <p>Grundbegriffe der Sozialökonomie, etc.</p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M14 – Projektmanagement

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M14 – Projektmanagement und Praxiskompetenzen				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/PA/PR/Por	Mathias Weidner, M.A.
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Vor dem Hintergrund der zunehmenden Ökonomisierung von Sozialer Arbeit erfordert die Teilhabe an Förderungsprogrammen ebenso wie auch die Realisierung von Angeboten grundlegende Kompetenzen betriebswirtschaftlich basierter Handlungsmethoden des Projektmanagements.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: Die Organisation, Durchführung und Evaluation von Konzepten und Planungen (E-BA-1) stehen im Zentrum des Moduls. Teil dessen ist es, Ressourcen zu erkennen und zielgerichtet einzusetzen (E-BA-2), sowie Praxis und Theorie zu verbinden und zu reflektieren (E-BA-3). Absolvent*innen nutzen das theoretische Grundlagenwissen von Kommunikation für ausgewählte Situationen angemessen und beziehen Beteiligte in Prozesse mit ein (E-BA-6). Kollegiale Kooperationsformen und das darin begründete berufliche Handeln basieren auf den professionellen und nicht-fachlichen Fähigkeiten und Haltungen (F-BA-1), die durch dieses Modul gefördert werden. Dazu gehören auch alle fachlichen und nicht-fachlichen Akteur*innen, mit denen kommuniziert wird, auch unter Nutzung verschiedener Medien (F-BA-2). Absolvent*innen wirken kreativ sowie verantwortlich im Projektmanagement mit (F-BA-8), darüber hinaus spielt die persönliche Entwicklung durch das Modul eine Rolle, zum Beispiel lernen die Studierenden durch das Scheitern eines Projekts oder entwickeln eine selbstkritische und reflektierte Haltung durch die stattgefundenen Prozesse des Projekts (G-0).</p> <p>Die Studierenden erwerben somit die Qualifikationen und Fähigkeiten, grundlegende Handlungsmodelle und Methoden des wirtschaftlich orientierten Projektmanagements anwendungsspezifisch auf marktrelevante Feldaufgaben in der Sozialen Arbeit zu beziehen.</p>				
Lehrinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> – Thematisierung der essentiellen Bedeutung von Projektmanagement in der aktuellen Praxis der Sozialen Arbeit. – Begriffsbestimmung „Projekt“ und Bewusstsein für unterschiedlichen Umfang, Komplexität und vielfältige Arten von Projekten. – Vermittlung der Fähigkeit in Projektbegriffen zu denken, gerade auch an vermeintlich selbstverständlichen, trivialen Beispielen. – Bewusstsein für Umstände, Gründe und Notwendigkeit der Entstehung von Projekten. – Theoretisches Erarbeiten von Projekten in Organisationen mit besonderer Würdigung der Verankerung in der Organisations-Struktur. – Erlernen der Grundbegriffe des Projektmanagements und Gelegenheit zur praktischen An- 				

wendung in begleitenden Übungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten und Anwendungsgebieten.

- Erwerben von Schlüssel-Kompetenzen die zur Durchführung von Projekten und für die Praxis der Sozialen Arbeit unterstützend sind.
- Verknüpfung der Lehrinhalte mit aktuellen Beispielen aus der Praxis.
- Gelegenheit zur Selbstreflexion der eigenen, sowohl innerhalb als auch außerhalb der Sozialen Arbeit, bereits erlernten Fähigkeiten im Projekt Management.

Literatur

Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.

Neumann, Mario (2017): Projekt-Safari. 2. erw. Auflage. Frankfurt u.a.: Campus Verlag.

Nüß, Sandra/Schubert, Herbert (2005): Projektmanagement in der Sozialen Arbeit. Abschlussbericht. Fachhochschule Köln. Online: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/hochschule/fakultaeten/f01/srm-arbeitspapier15_kalk_abschluss.pdf (Zugriff 23.02.2017)

Pichert, Daniel (2015): Erfolgreich Fördermittel einwerben: Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen. 3. Auflage. Bonn: Stiftung Mitarbeit.

Prudix, Dietmar (2016): Erfolgreiches Projektmanagement. Vom sicheren Umgang mit Menschen in Projekten. Wiesbaden: Springer Gabler.

Spolander, Gary/Martin, Linda (2012): Successful Project Management in Social Work and Social Care. London: Jexica Kingsley Publishers.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

Einführung in das Projektmanagement

Praxiskompetenzen Projektmanagement

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I: Einführung in organisationssoziologische Grundlagen

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M15 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung I: Einführung in organisationssoziologische Grundlagen				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		HA/PA/Pr/R	Prof. Dr. Anja Mensching
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Aufbauend auf den Inhalten der in den ersten Semestern vermittelten sozialwissenschaftlichen Grundlagen fokussiert dieses Modul auf die thematische Trias von Bildung – Arbeit – Organisation und die Vermittlung soziologischer Theorien bzw. Konzepte zu Organisationen und organisiertem Handeln als Basis sozialarbeiterischer Interventionsperspektiven im Kontext von Bildung und Beschäftigung. Das Modul möchte damit sowohl ein Verständnis für generelle organisationale Strukturen und Prozesse vermitteln, als auch einen Einblick in spezifische organisationale Praktiken bzw. Entscheidungen in für die Soziale Arbeit relevanten Organisationen geben, um eine kritische Reflexion von Praxiskonzepten (insbesondere im Kontext von Bildung und Beschäftigung) aus organisationssoziologischer Perspektive zu ermöglichen. Somit führt das Modul in für die Soziale Arbeit relevante Zusammenhänge arbeits-, bildungs- und organisationssoziologischer Grundlagen (insbesondere im Kontext von Benachteiligung, Marginalisierung bzw. Exklusion) ein. Als Grundlage einer Schwerpunktsetzung im Bereich ‚Hilfen für Bildung und Beschäftigung‘ wird damit dem Umstand Rechnung getragen, dass Soziale Arbeit selbst in organisiertem Rahmen stattfindet und sich als Profession mit diversen organisationalen Erwartungen auseinanderzusetzen hat. Insbesondere im Kontext der (Re)Integration in Bildung und Beschäftigung ist die Kenntnis organisationaler Strukturen und Prozesse und die Kompetenz, diese für das eigene professionelle Vorgehen zu nutzen, wesentliche Voraussetzung dafür, den Anforderungen sozialarbeiterischer ‚Fallbearbeitung‘ in komplexen Kontexten gerecht zu werden. Ziel dieses Moduls ist es somit, Organisationen als eigenständige soziale Akteure zu verstehen und ihre Logiken, Paradoxien und Beschränkungen analytisch durchdringen zu können, um in einem (selbst)reflexiven Diskurs organisationale Strukturen, Bedingungen und Praktiken (insbesondere im Kontext der Sozialen Arbeit) und deren Konsequenzen für professionelles Handeln erfassen zu können. Insbesondere den Vertiefungsseminaren obliegt die Aufgabe, ausgewählte organisationale Aspekte anhand spezifischer, für die Soziale Arbeit relevanter Organisationen exemplarisch zu diskutieren.</p>				
Es werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:				
Die Absolvent*innen dieses Moduls...				
<ul style="list-style-type: none"> a) kennen grundsätzliche Funktionen und Merkmale von Organisationen in einer funktional differenzierten Gesellschaft (A-BA-3) b) sind mit grundlegenden theoretischen Zugängen zu Organisationen und organisationalem Handeln vertraut (A-BA-3) c) sind in der Lage, exemplarisch spezifische Herausforderungen für professionelles Handeln unter 				

<p>organisationalen Bedingungen zu benennen und kritisch zu diskutieren (B-BA-3)</p> <p>d) können eine originär organisationssoziologische Perspektive auf Bildung und Arbeit in funktional differenzierten Gesellschaften einnehmen (C-BA-3)</p> <p>e) sind in der Lage, die Rolle der Sozialen Arbeit unter sich wandelnden Bedingungen der Bildungslandschaft, der Flexibilisierung von Arbeitsstrukturen und Erwerbsbiographien, wie auch organisational diversifizierter Rahmenbedingungen zu reflektieren (C-BA-3)</p> <p>f) sind befähigt dazu, die Rolle von Organisationen als gestaltende Akteur*innen (u.a. im Kontext von Bildung und Arbeit) zur Förderung von Bildungsbeteiligung und Beschäftigungsfähigkeit zu skizzieren (A-BA-6, B-BA-5)</p> <p>g) können Benachteiligungen als strukturelle und organisationale Problemzusammenhänge des Zugangs zu und der Teilhabe an Bildungs- und Arbeitskontexten und deren Bedeutungen für den sozialen und ökonomischen Positionserwerb identifizieren und exemplarisch konkretisieren (F-BA-4, A-BA-5)</p> <p>h) können ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bezug auf organisationstheoretische wie -praktische Zusammenhänge auf die konkreten Anwendungsfelder der Hilfen für Bildung und Beschäftigung beziehen (C-BA-4, A-BA-8, B-BA-6)</p>
<p>Lehrinhalte</p>
<ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Organisationstheorie im Spannungsfeld von Organisation (Struktur) und Organisieren (Prozess) – u.a. systemtheoretische, strukturierungstheoretische, organisationskulturelle, machttheoretische Zugänge – Organisationen als eigenständige soziale Akteure – Organisationen als rationale vs. autopoietische Systeme – Organisation u. Gesellschaft: Folgen organisationalen Entscheidens für individuelle u. kollektive Akteure, Inklusions- bzw. Exklusionsprozesse in/durch Organisationen – Bürokratie u. Verwaltungshandeln im Kontext der Sozialen Arbeit – differierende organisationale Praktiken (Organisationskulturen u. -milieus, organisationale Spiele in Einrichtungen der Sozialen Arbeit) – Sub- u. Supraordination in Organisationen (Macht, Hierarchie vs. Heterarchie, Arbeit im Team, rotierende Funktionen etc.) – organisationales Entscheiden (u.a. Konfliktlinien zwischen professionsspezifischen Erwartungen der Sozialen Arbeit und Verwaltungslogiken anderer Disziplinen) – Reflexion des Verhältnisses von Organisation und Profession – exemplarische Thematisierungen organisational initiiertes bzw. bedingter Marginalisierungs- und Exklusionsprozesse im Feld der Sozialen Arbeit (u.a. im Bereich von Bildung u. Beschäftigung) – exemplarische Konkretisierungen von Hilfe- und Unterstützungsformen im Kontext von Bildung u. Beschäftigung – Organisation(en) der Sozialen Arbeit (exemplarische Einblicke in organisationales Handeln von Einrichtungen der Sozialen Arbeit)
<p>Literatur</p>
<p>Amling, Steffen & Werner Vogd (Hrsg.) (2017). Dokumentarische Organisationsforschung. Perspektiven der praxeologischen Wissenssoziologie. Opladen u.a.: Barbara Budrich.</p> <p>Böttcher, Wolfgang & Ewald Terhart (Hrsg.) (2004). Organisationstheorie in pädagogischen Feldern. Analyse und Gestaltung. Wiesbaden: VS.</p> <p>Klatetzki, Thomas & Veronika Tacke (2005). Organisation und Profession. Wiesbaden: VS.</p> <p>Kühl, Stefan (2011). Organisationen. Eine sehr kurze Einführung. Wiesbaden: VS.</p> <p>Kühl, Stefan & Manfred Moldaschl (Hrsg.) (2010). Organisation und Intervention. Ansätze für eine sozialwissenschaftliche Fundierung von Organisationsberatung. München/Mering: Rainer Hampp.</p> <p>Luhmann, Niklas (1964). Funktionen und Folgen formaler Organisation. Berlin: Duncker & Humblot.</p> <p>Luhmann, Niklas (2000). Organisation und Entscheidung. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.</p> <p>Ortmann, Günther, Jörg Sydow & Klaus Türk (Hrsg.) (2000). Theorien der Organisation. Die Rückkehr der Gesellschaft. 2. Auflage. Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.</p>

Pfadenhauer, Michaela (2003). Professionalität. Eine wissenssoziologische Rekonstruktion institutionalisierter Kompetenzdarstellungskompetenz. Opladen: Leske+Budrich.

Pfadenhauer, Michaela (Hrsg.) (2005). Professionelles Handeln. Wiesbaden: VS.

Pohlmann, Markus (2016). Soziologie der Organisation. Eine Einführung. 2. Auflage. Konstanz/München: UVK.

Vogd, Werner (2009). Rekonstruktive Organisationsforschung. Qualitative Methodologie und theoretische Integration. Eine Einführung. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.

von Groddeck, Victoria & Sylvia Marlene Wilz (Hrsg.) (2015). Formalität und Informalität in Organisationen. Wiesbaden: Springer VS.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:
Grundlagen der Organisationstheorie für die soziale Arbeit
Konkretisierungen von Hilfe- und Unterstützungsformen im Kontext von Bildung u. Beschäftigung

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M16 – Klinische Sozialarbeit I

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M16 – Klinische Sozialarbeit I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/ Ko-WiLe/Por	Prof. Dr. M. Storck
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul generiert Gelegenheiten zur klinischen Vertiefung der in den ersten Semestern vermittelten Grundlagen. In Vorbereitung auf das Projektstudium werden Möglichkeiten zum exemplarischen Lernen und zur Professionalisierung des klinisch-interventionellen Handlungswissens für wichtige Tätigkeitsfelder der Sozialen Arbeit realisiert (u. a. Kinder- und Jugendhilfe; Entwicklungsförderung; Erziehungsberatung; Psychiatrie; Betrieb).</p> <p>Die Angebote des Moduls qualifizieren: zur Bezugnahme auf evidenzbasierte Modelle für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen mit Klient*innen in unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern (B-BA-1, C-BA-3); zum Erwerb theoretisch-konzeptioneller und methodischer Qualifikationen und Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen von Klient*innen in unterschiedlichen Settings zu diagnostizieren (F-BA-4), ihre Ressourcen zu erschließen (E-BA-2) und individuell adaptierte Interventionsstrategien zu implementieren und anzuwenden (C-BA-1, F-BA-5); zur theoriegeleiteten Reflektion und Evaluation der klinischen Tätigkeiten (E-BA-4).</p> <p>Das Modul zielt auf den Erwerb folgender Kompetenzen und entsprechender Qualifikationen:</p> <ol style="list-style-type: none"> Kenntnisse in der psychosozialen Diagnostik und Interventionsplanung (C-BA-3); Methodische Fähigkeiten, (personale, familiale, soziale) Ressourcen und präventive Potentiale einer/s Klient*in zu erkennen und in unterschiedlichen klinischen Settings zu mobilisieren (B-BA-1, E-BA-2); Kenntnis grundlegender Modelle professioneller Beziehungs- und Motivationsarbeit zum Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Arbeitsbeziehung (C-BA-1, F-BA-4); Kenntnis angemessener Hilfen in Form evidenzbasierter Beratungs- und Interventionsangebote für klinische Zielgruppen und ihre Angehörigen (E-BA-4); Methodische Fähigkeiten diese Hilfen zu vermitteln, bereitzustellen oder zu realisieren (C-BA-3); 				
Lehrinhalte				
<p>Die Lehre des Moduls vermittelt bio-psycho-soziale Modelle von psychischer Gesundheit und Krankheit sowie die Ätiologie, (Sozio-)Pathogenese, Epidemiologie und Klinik kinder- und jugendpsychiatrischer, (geronto-)psychiatrischer und belastungsbezogener Krankheits- und Störungsbilder. Thematisiert werden die Strukturen des Versorgungs- und Hilfesystems für psychosoziale Problemlagen in unterschiedlichen Settings (ambulant, stationär, betrieblich usw.) und Auswirkungen und Folgen der Störungen in den Bereichen Gesundheit, Familie, soziales Umfeld und Ausbildung/Arbeitsplatz.</p>				

Schwerpunkte der Lehre sind insbesondere klinische Interventionsmethoden (Gesprächsführung/therapeutische Basisqualifikationen; Entwicklungsförderung; Erziehungsberatung; Verhaltensmodifikation in Einzel- und Gruppensettings; Familien-, Milieu- und soziotherapeutische Ansätze).
 Unter einer Lebensspannenperspektive ermöglichen die Veranstaltungen optionale Vertiefungen für entweder a) die Zielgruppe Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene oder b) die Zielgruppe Erwachsene und alte Menschen.
 In den veranstaltungsübergreifenden Modulprüfungen werden im Sinne der Bandbreite der oben dargestellten Qualifikationsziele insbesondere fallbezogene Transferleistungen erwartet.

Literatur

Esser, G. (2015): Lehrbuch der Klinischen Psychologie und Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. 5. Aufl. Thieme-Verlag.
 Möller/Laux/Deister (2015): Psychiatrie und Psychotherapie. 6. Aufl. Thieme-Verlag
 Möller/Laux/Kapfhammer (2011): *Psychiatrie, Psychosomatik, Psychotherapie*. 4. Aufl. Springer-Verlag
 Bosshard et al. (2013). Soziale Arbeit in der Psychiatrie. Psychiatrie Verlag. 4. Aufl.
 Pauls (2013). Klinische Sozialarbeit: Grundlagen und Methoden psycho-sozialer Behandlung. Beltz. 3. Aufl.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

- Klinische Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen**
- Klinische Sozialarbeit mit Erwachsenen und alten Menschen**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M17 – Strukturwandel Sozialer Dienste				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
3. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		K 90/R/HA/Por / KoWiLe	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des sozialarbeitswissenschaftlich ausgerichteten Studienprogramms hat das Modul die professionsermächtigende Funktion, die Studierenden auf Handeln in Institutionen und Organisationen vorzubereiten. Die Absolvent*innen des Moduls erkennen die verwaltungs- und betriebsförmigen Grundlagen und die ökonomischen Bedingtheiten Sozialer Dienste und sind in der Lage, diese analytisch auf die Strukturen und Prozesse sich wandelnder Rahmenbedingungen zu beziehen. Die Absolvent*innen verstehen soziale Einrichtungen als wirtschaftende und Ressourcen verbrauchende Institutionen, die in der Regel auf eine Außen- wie Innenfinanzierung zur Gewährleistung ihrer Tätigkeiten angewiesen sind. Sie erkennen die notwendige Einbeziehung wirtschaftlicher Gedanken in ihre Arbeit zur Verbesserung der Effizienz und Effektivität ihres Handelns. Der durch politische, ökonomische und gesellschaftliche Änderungen hervorgerufene Strukturwandel Sozialer Dienste und dessen Auswirkungen auf die Klient*innen, Institutionen und Beschäftigten im sozialen Bereich sowie die Steuerung Sozialer Arbeit wird reflektiert. Konvergenzen zwischen dem System Sozialer Hilfen, dem Bildungssystem, z. B. im Bereich der Jugendberufshilfe oder im Bereich von SGB III, werden in den Blick genommen und unter Bezug auf übergeordnete Entwicklungstendenzen erläutert. Die gewonnenen Erkenntnisse werden exemplarisch auf erste Fragen professionell verantworteter und betriebener Sozialer Arbeit angewendet. Die Absolvent*innen des Moduls sind handlungsorientiert in der Lage, verstandene wesentliche Aspekte der politischen, wirtschaftlichen und organisatorischen Grundlagen Sozialer Arbeit und des Strukturwandels, dem die Sozialen Dienste unterliegen projektbezogen zu denken.</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen in diesem Modul anvisiert:</p> <p>Die Absolvent*innen...</p> <ol style="list-style-type: none"> kennen grundlegende Bedingtheiten postwohlfahrtsstaatlicher Wohlfahrtsarrangements (A-BA-1, B-BA-2, C-BA-2) kennen Grundfragen der Betriebswirtschaftslehre öffentlicher Betriebe und Verwaltungen (A-BA-2, D-BA-1), können für exemplarische Phänomene ihr Wissen auf professionsbezogene Handlungsprobleme anwenden und problematisieren (A-BA-5, B-BA-1, C-BA-1, D-BA-2), begreifen Aufgaben des Sozialmanagements als Teil sozialpädagogischer-sozialarbeiterischer Berufstätigkeit (A-BA-3, A-BA-4, B-BA-3, C-BA-3, F-BA-6) beherrschen projektbezogen Grundzüge und grundlegende Instrumente des Marketings, der Finanzierung, der Personalentwicklung und -führung, des Qualitätsmanagements, der Evaluation, 				

der Öffentlichkeitsarbeit (A-BA-6, B-BA-4, C-BA-4; D-BA-3).		
Lehrinhalte		
<p>Das Modul bietet exemplarische Zugänge zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grundkenntnissen der BWL unter besonderer Berücksichtigung der BWL Öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, New Public Management, etc. – Grundbegriffe und Grundlagen der BWL: Finanzierung, Marketing, Personalentwicklung, Qualitätsmanagements. – Grundlagen und Grundfragen des Managements der Unterschiede öffentlicher und freier Träger – Anwendungsbezogenen Übungen. 		
Literatur		
<p>Arnold, Ulli ; Maelicke, Bernd (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Sozialwirtschaft. 4. erw. Aufl. Baden-Baden. Bettig, Uwe ; u.a. (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen in der Sozialwirtschaft. 1. Aufl. Baden-Baden. Böttcher, W./Merchel, J. (2010): Einführung in das Bildungs- und Sozialmanagement. Opladen Dahme, H-J. et al. (2005): Zwischen Wettbewerb und Subsidiarität. Wohlfahrtsverbände unterwegs in die Sozialwirtschaft. Berlin. Holdenrieder, Jürgen (2013): Betriebswirtschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit. Eine praxisorientierte Einführung. 1. Aufl. Stuttgart. Moos, Gabriele (2015): BWL für soziale Berufe. Eine Einführung. München u.a. Schellberg, Klaus (2012): Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen. 5. erw. Aufl. Augsburg.</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
<p>Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:</p> <p>Grundbegriffe und Grundlagen der BWL öffentlicher Betriebe und Verwaltungen, Neue Steuerungsmodelle, volkswirtschaftliche Besonderheiten (Marktversagen, Wettbewerbsversagen, Theorie meritokratischer Güter etc.)</p> <p>Die Gestalt Sozialer Arbeit unter ökonomischer Perspektive (Qualitätsmanagement und Evaluation, Grundstrukturen des Marketing, der public relations etc.)</p>		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M18 – Interkulturalität und Internationalisierung

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M22 – Interkulturalität und Internationalisierung				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		HA/MP	Prof. Dr. D. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul „Interkulturalität und Internationalisierung“ konfrontiert Studierende mit den komplexen Herausforderungen Sozialer Arbeit. Diese sind in Kontexten kultureller und nationaler Differenzen sowie auch latenter Bedrohungen zivilgesellschaftlicher Entwicklungen zu verorten. Solche werfen Fragen zur Reichweite und den Realisierungschancen gewohnter deutscher bzw. westlicher Denkfiguren und Konzepte in den globalen Kernhandlungsfeldern Armut, Gesundheit und Bildung ebenso auf, wie sie auf die Notwendigkeit des internationalen Dialoges für die Entwicklung professioneller Identitäten verweisen. Strukturierungskonzept des Moduls ist ein die studentische Reflexivität fördernder dialektischer Dialog mit dem Ziel des kultursensiblen, kontrastiv-komplementären Denkens zwischen nationalen und internationalen Perspektiven, wie ihn beispielsweise Fachverbände und Gewerkschaften fordern.</p> <p>So unterstützt das Modul über Perspektivwechsel einerseits das kritische Reflektieren von Fragen und Konzepten interkulturellen sozialarbeiterischen Handelns innerhalb des Geltungsbereichs des Systems Sozialer Sicherungen in Deutschland. Andererseits trägt kontrastiv der Blick auf internationale Perspektiven in der Entwicklung von Sozialer Arbeit als Profession zu Relativierungen von Professionsverständnissen bei.</p> <p>Im Hinblick auf die kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Denkmustern und Handlungsperspektiven von Sozialer Arbeit im Rahmen ihres Wirkens in Deutschland werden exemplarisch sensibilisierende Grundfragen des zivilgesellschaftlichen Zusammenlebens differenter und divergenter Kulturformen auf den Handlungsauftrag und auf Konzeptualisierungen bezogen. Dieses fordert anhand von sozial-rekonstruktiven Ansätzen zur Lebenslage der Zielpersonenkreise von den Studierenden eigene fundierte Beurteilungen zu Wirkungen und Folgenabschätzungen ab, welche in Ansätzen auch zu formulieren sind.</p> <p>Die Internationale Perspektive ist entdeckend und vergleichend auf Fragen und Strategien der Minimierung von Konfliktpotenzialen durch Soziale Arbeit in globaler Perspektive ausgerichtet. Kritisch-konstruktive Betrachtungen von ausgewählten Ansätzen wie etwa der Pädagogik von Paulo Freire als anderem Volksbildungsmodell mit indigenen Ansprüchen, den disability studies als Inklusionskonzept aus Sicht von Personenkreisen mit Funktionsbeeinträchtigungen oder der Kontroverse zwischen ILO und Kindergewerkschaften zur Frage der Kinderarbeit und eigene studentische Näherungen an internationale Herausforderungen und Kontroversen innerhalb von Sozialer Arbeit, so etwa peace keeping versus military social work oder Indigenität und Kultursensibilität versus westliche Selbstbestimmungsverständnisse, dienen hierbei der Förderung aufgeschlossener Haltungen und eigener reflexiver Positionierungen der Studierenden zu Verschiedenheiten ihrer Profession vor differenten kulturellen und internationalen Hintergründen.</p>				

Die im Modul abgeforderten exemplarischen kritisch-konstruktiven Auseinandersetzungen der Studierenden mit interkulturellen und internationalen Perspektiven professioneller Sozialer Arbeit eröffnen den Absolvierenden Zugänge des Grenzen überschreitenden kritisch-reflektierenden Vergleichs von sozialpolitischen Strukturen Organisationsformen, Modellen, Konzepten und Entwicklungen mitsamt Folgenabschätzungen zur Reichweite von Hilfe. Damit erfolgt bereits im BA-Studium eine Grundlegung der Anschlussfähigkeit zur aktiven Teilhabe und Mitgestaltung des interkulturellen und internationalen Fachdialogs.

Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert:

- Die Absolvent*innen sind in der Lage, in exemplarischen Vertiefungen systematisch erworbene Kenntnisse grundlegender Theorien und Professionskonzepte Sozialer Arbeit auf nationale Wohlfahrtsregime zu beziehen, in ihren Wirkungen kritisch einzuschätzen und in internationalen Vergleichen bilanzierende Standortbestimmungen vorzunehmen; im Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb, 6.0) deckt dies besonders die Zielbereiche des Wissens und Verstehens der Stufe A-BA-2 ab.
- Die Absolvent*innen verfügen über Fähigkeiten der kritischen international vergleichenden Analyse von Rahmenbedingungen, Funktionen und Modellen Sozialer Arbeit (B-BA-3).
- Die Absolvent*innen werden durch die abgeforderten international vergleichenden Positionierungen im kontrastiven Denken gefordert und in ihrer Fähigkeit gefördert, national und kulturell jeweils differente gesellschaftliche Bedürfnisse und Interessenlagen zu erfassen und positionierend zu bilanzieren. Diese Zielsetzung in den professionellen und allgemeinen Fähigkeiten und Haltungen ist auf die Zielstufe F-BA-4 des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit ausgerichtet.
- Die Absolvent*innen verfügen über interkulturelle Kompetenzen. Sie sind fähig, intra- und interkulturelle Konfliktpotentiale zu erkennen. Sie sind zudem in der Lage, ihre eigenen sozialarbeiterischen Legitimations- und Handlungsmuster vor dem Hintergrund kultureller Differenzen kritisch zu reflektieren. Diese Zielsetzung wird dem Bereich von Persönlichkeit und Haltung im QR SozArb, 6.0 auf Stufe G-0 zugeordnet.
- Die Absolvent*innen sind in der Lage, für ihre Recherchen wissenschaftliche Literatur und Informationssysteme auch außerhalb des deutschsprachigen Kultur-, Wissens- und Wirtschaftsraumes zu nutzen, Fremdsprachenkenntnisse bzw. zumindest moderne Übersetzungshilfen einzubinden und auf selbstgewählte Themenfelder Sozialer Arbeit zu beziehen (A-BA-2, D-BA-1).

Lehrinhalte

Interkulturelle Pädagogik

- Theorien und Konzepte interkultureller Pädagogik
 - Exemplarische Konkretisierungen ausgewählter Handlungskonzepte

Internationale Sozialarbeit

- Vergleichende Thematisierungen ausgewählter Fragen von Sozialpolitik und Wohlfahrtsregimen
- Vergleichende exemplarische Vertiefungen von Legitimations- und Handlungsmustern professioneller Sozialer Arbeit
- Vergleichende Thematisierungen zu Fragen des Transfers von Modellen und Konzeptualisierungen innerhalb und zwischen Wissens- und Wirtschaftsräumen
- Vergleichende Thematisierungen und exemplarische Konkretisierungen von Konventionen, Konflikten und Grenzen in ausgewählten Handlungsfeldern Sozialer Arbeit

Zusätzliche bedarfsorientierte und ergänzende Veranstaltungen

Fremdsprachen:

- Seminare zu Fremdsprachen und ihren spezifischen Kulturkreisen werden nach Bedarf und in Abstimmung mit dem „International Student Office“ realisiert.

Open Lectures:

- Europäische Kolleg*innen aus Partnerhochschulen und Praxisstellen referieren auf dem Campus über internationale Herausforderungen und aktuelle Professionsentwicklungen in ihren Ländern.

Internationale Tage:

- Internationale Fragestellungen aus Praxis und Forschung
- Gemeinsam mit dem „International Student Office“ Informationen und Beratungen zu Wegen und Fördermöglichkeiten für Gastsemester, Auslandspraktika und auswärtiges Projektstudium

sowie entsprechend jeweils verfügbarer personeller Kapazitäten

- gezielte Hilfen und Betreuungen für ein Projektstudium im Ausland
- Exkursionen zur Erkundung von Sozialsystemen und Konzepten Sozialer Arbeit in europäischen Nachbarstaaten
- grenzüberschreitende BA-Abschlussprüfungen in Zusammenarbeit mit ausländischen Partnerhochschulen

Literatur

Dörre, K. (2004): Globalisierung und Globalisierungskritik: Einführung – Zwischenbetrachtung – Perspektiven. Wiesbade

Gogolin, I./Krüger-Pokratz, M. (2006): Einführung in die Interkulturelle Bildung. Opladen, Farmington Hills

Graßhoff, Gunter/Homfeld, Hans Günter et.al. (2016): Internationale Soziale Arbeit. Weinheim und Basel

Kunz, Thomas/Puhl,Ria (2011): Arbeitsfeld Interkulturalität. Weinheim

UNESCO (2010): EFA Global Monitoring Report 2010. Reaching the marginalized. Paris

Wagner Leonie/Lutz, Ronald (2009): Internationale Perspektiven Sozialer Arbeit. Berlin, Heidelberg, Wiesbaden

Züchner, I. (2007): Aufstieg im Schatten des Wohlfahrtsstaates. Expansion und aktuelle Lage der Sozialen Arbeit im internationalen Vergleich. Weinheim

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

**Interkulturelle Pädagogik
Internationale Sozialarbeit**

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M19 – Vorbereitung Projektstudium

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M19 – Vorbereitung Projektstudium				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
4. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		PR	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Die Studierenden sollen auf das Projektstudium fachlich angemessen vorbereitet und in ihrer beruflichen Haltung gefestigt sein. Insbesondere werden die Studierenden befähigt, eigene Projekte zu definieren, zu planen und zu realisieren. Dementsprechend werden folgende Kompetenzen und Qualifikationen anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Die Studierenden werden befähigt, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen (B-BA-3). b) Die Studierenden erlangen die Fähigkeit, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte für Anforderungen der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen, die wiederum kritisch und reflektiert vertreten werden können (C-BA-1). c) Die Studierenden sind in der Lage, Konzeptionen und Planungen konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren (E-BA-1). 				
Lehrinhalte				
<p>Das Modul gliedert sich in zwei Teile, die inhaltlich und konzeptionell miteinander verschränkt sind.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Projektdefinition Aufbauend auf den Kenntnissen des Moduls M14 (Projektmanagement) arbeiten die Studierenden zielgerichtet an der Konkretisierung einer Aufgabenstellung bzw. einer Konzeptentwicklung für das eigene Projektstudium. Die Konzeptentwicklung beinhaltet die theoretische, aber auch anwendungsbezogene Auseinandersetzung mit der Projektplanung, Projektdurchführung und Projektvaluation (Projektstruktur). 2. Projekthinhalte Während das studentische Projekt im ersten Teil zunehmend definiert und strukturell geplant wird, sollen flankierend im zweiten Teil handlungsfeldbezogene Kenntnisse theoretisch und methodisch-didaktisch vermittelt werden. Das geplante Projekt wird hierdurch inhaltlich fundiert. 				
Literatur				
<i>Wird entsprechend der jeweiligen Projekte ausgewählt und in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</i>				

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.: Grundlagenkurs Projektstudium		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M20 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M20 – Hilfen für Bildung und Beschäftigung II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
5. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		PR/K90/HA	Prof. Dr. D. Plickat
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Aufbauend auf den Inhalten insbesondere der Module M11 und M15 erfolgen hier weitere Vertiefungen und beispielhafte Konkretisierungen. Diese zielen auf professionelle mitgestaltende Teilhabe von anschlussfähigen Angeboten zu Bildung und Arbeit als Handlungsfeldern von Sozialarbeit und Sozialpädagogik; dies sowohl im Rahmen von Regelstrukturen wie etwa in Schulsozialarbeit als auch beispielsweise in „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner/Thole), „sozialpädagogischen Schulen“ (Schroeder), Produktionsschulen und beruflicher Rehabilitation. Insbesondere wird die Fähigkeit der Studierenden zu Standortbestimmungen bzgl. Fragen der Reichweite von Reformansätzen mit sozial-inklusiven und partizipativen Ansprüchen sowie zu didaktischen Realisierungen in Modellen einer „good practice“ angesprochen. Zudem werden die Studierenden darin unterstützt, eigene didaktische Bausteine für eine Mitwirkung entweder in Regelstrukturen von Bildung und Arbeit oder aber in Bildungsangeboten bes. pädagogischer Prägung und in mit besonderen sozialen Anforderungen konfrontierten Arbeitsangeboten zu skizzieren.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit dem Modul anvisiert:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Studierenden können in exemplarischen Konkretisierungen kritisch-konstruktive Strategien und Modelle des Aktivierens und Befähigens aus Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Bilanzierungen verorten und mögliche Anschlussoptionen ergänzender resp. komplementärer professioneller Angebote im Rahmen des Systems sozialer Sicherungen zumindest projektiv benennen (F-BA-3 und F-BA-4). - Die Studierenden können, mit Blick auf die Lebenslagen ausgewählter Personenzirkel Bausteine didaktischer Aufbereitungen formulieren; d.h. beispielsweise didaktische Skizzen mit belastbaren Legitimationen, angemessen erscheinenden Zielen, passend abgestimmten Methoden sowie konzeptionellen und strukturellen Rahmungen von Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Handlungsfeldern von Bildung und Arbeit ausweisen (A-BA-4, A-BA-5 und A-BA-6; C-BA-3). 				
Lehrinhalte				
<ul style="list-style-type: none"> - Vertiefende Auseinandersetzungen mit ausgewählten pädagogischen Ansätzen von Sozialer Arbeit in Feldern formaler, und non-formaler Bildung sowie des informellen Lernens (A-BA-5) 				

- Thematisierungen ausgewählter Modelle einer sozialarbeiterischen resp. sozialpädagogischen Didaktik der "Benachteiligtenförderung", beispielsweise in Kontexten von Modellen einer „Jugendhilfeschule“ (Schroeder), „Jugendarbeit als Bildungsprojekt“ (Lindner) oder Angeboten für sog. „schwer Erreichbare“ über das Prinzip „arbeiten+lernen“ (A-BA-5)
- Thematisierungen ausgewählter bes. Problemlagen und damit einhergehender Passungsprobleme zwischen pädagogischen Angeboten und deren Akzeptanzen und Reichweiten bei Personenzirkeln von Sozialer Arbeit (A-BA-4, F-BA-3)
- Standortbestimmungen von Chancen und Grenzen typischer Handlungsformen und Instrumente von Sozialer Arbeit im Bildungswesen oder in Arbeitsförderung und beruflicher Rehabilitation, so etwa sog. „Inseln“, „Problem- und Krisengespräche“ oder Ansätzen eines temporär exkludierenden „Behandelns“ (A-BA-6, C-BA-3, F-BA-4)

Literatur

Baethge, M./Solga, H./Wieck, M. (2007): Berufsbildung im Umbruch. Signale eines überfälligen Umbruchs. Bonn

Biermann, H. (2008): Pädagogik der beruflichen Rehabilitation. Stuttgart

Deinet, Ulrich/Sturzenecker, Benedikt (Hrsg.) (2005): Handbuch offene Kinder- und Jugendarbeit. Wiesbaden.

Finkeldey, I. (2007): Verstehen. Soziologische Grundlagen zur Jugendberufshilfe. Wiesbaden

Heimlich, U./Wember, F.B. (Hrsg.) (2007): *Didaktik des Unterrichts im Förderschwerpunkt Lernen*. Stuttgart

Kraus, K. (2007): Vom Beruf zur Employability? Zur Theorie einer Pädagogik des Erwerbs. Wiesbaden

Rauner, F. (Hrsg.) (2006): Handbuch Berufsbildungsforschung. 2. akt. Aufl. Bielefeld

Schroeder, Joachim (2012): Schulen für schwierige Lebenslagen: Studien zu einem Sozialatlas der Bildung. Münster

Weitere Literatur sowie Hinweise zu aktuellen Projektentwicklungen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

Bildungs- und Hilfefunktionen Sozialer Arbeit

Methoden und Strategien nichtschulischer sozialpädagogischer Bildungsarbeit

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M21 – Klinische Sozialarbeit II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M21 – Klinische Sozialarbeit II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
5. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		MP/PR/Por/PÜ/ KoWiLe	Prof. Dr. A. D. Schwanzer
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Das Modul generiert Gelegenheiten zur klinischen Vertiefung der in den ersten Semestern vermittelten wissenschaftlichen Grundlagen und zielt insbesondere auf eine Vertiefung der Methoden in der Klinischen Sozialarbeit ab. Es werden Möglichkeiten zum exemplarischen Lernen und zur Professionalisierung des klinisch-interventionellen Handlungswissens für zentrale Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit realisiert.</p> <p>Es werden die folgenden Kompetenzen und Qualifikationen mit diesem Modul anvisiert: In den Veranstaltungen werden systematische Kenntnisse wichtiger Theorien, Modelle und Methoden der Klinischen Sozialarbeit beschrieben, erklärt und bewertet (A-BA-2, A-BA-3, C-BA-3) sowie unter Bezugnahme auf evidenzbasierte Modelle für die Planung und Durchführung von Aufgabenstellungen Sozialer Arbeit mit Klient*innen in unterschiedlichen Tätigkeits- und Handlungsfeldern verfügbar gemacht (B-BA-1, C-BA-3). Die Studierenden erwerben theoretisch-konzeptionelle und methodische Qualifikationen und Fertigkeiten, die multiplen Problemlagen ihrer Klient*innen zu erkennen und zu operationalisieren (F-BA-4), Ressourcen ihrer Klient*innen zu erschließen (E-BA-2) und individuell adaptierte Interventionsstrategien zu implementieren und anzuwenden (C-BA-1, F-BA-5). Sie werden qualifiziert, ihre einschlägigen klinischen Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit mit unterschiedlichen Methoden (E-BA-4) und in interdisziplinärer Perspektive theoriegeleitet zu reflektieren und zu evaluieren sowie ein kritisches Bewusstsein für den umfassend interdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit in den Versorgungs- und Hilfesystemen zu entwickeln (D-BA-3, E-BA-3, F-BA-2).</p>				
Lehrinhalte				
<p>Die Studierenden werden in einer zentralen Veranstaltung angeleitet, Methoden der Klinischen Sozialarbeit zu vertiefen und in der praktischen Umsetzung zu üben. Dabei finden Inputs zu konkreten Methoden statt und im Anschluss an Übungsphasen werden intensive Reflexionen mit den Studierenden durchgeführt. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt der Veranstaltung auf Methoden der Sozialen Arbeit wie Beratung und zielgruppengerechte Kommunikation.</p> <p>Im Seminarverbund werden Grundlagen von Beratungsmethoden (z. B. Sozialpädagogische Beratung, Systemische Beratung etc.) ausführlich erarbeitet und vertieft geübt.</p>				
Literatur				
<p>Schaub, H.-A. (2008). Klinische Sozialarbeit. Göttingen: V & R.</p> <p>Pauls, H. (2013). Klinische Sozialarbeit (3. Aufl.). Weinheim, Basel: Beltz Juventa.</p>				

Widulle, W. (2012). Gesprächsführung in der Sozialen Arbeit (2. Auf.). Wiesbaden: Springer, V.S.

Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.

Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS, z. B.:

Vertiefung Methoden der Klinischen Sozialarbeit

Praktischen Übungen zur Klinischen Sozialarbeit

Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M22 – Projektstudium mit interdisziplinärem Fallseminar

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M22 – Projektstudium mit interdisziplinärem Fallseminar				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
5. und 6. Semester	2 Semester	Pflicht	21	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 566
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
	BA Soziale Arbeit		PB+PR (unbenotet)	Prof. Dr. S. Schlabs
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Projektstudium</p> <p>Das Projektstudium repräsentiert im BA-Studienprogramm das zentrale Studienelement zur Generierung von Praxis- und Berufsorientierung. Es verwirklicht das Prinzip des exemplarischen Lernens und soll bei den Studierenden folgende Kompetenzen und Qualifikationen entwickeln:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, berufsfeldbezogene Erfahrungen in die theoretische Ausbildung und in den Prozess des lebenslangen, berufsspezifischen Lernens zu integrieren (F-BA-7). Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, ein bestimmtes Arbeitsfeld als Ganzes wahrzunehmen, um später die eigene spezielle Tätigkeit im Beruf in einem solchen Gesamtzusammenhang einordnen zu können. Sie sind in der Lage, kooperativ organisierte Arbeitsprozesse zu entwickeln und mitzutragen (A-BA-4 und F-BA-6). Die Studierenden sind in der Lage, die Beiträge der verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen zur Bearbeitung sozialarbeitsrelevanter Problemlagen lösungsorientiert zu integrieren (A-BA-6 und C-BA-3). Die Studierenden verfügen über die Fähigkeit, Wissen geplant und kontrolliert in berufliches Handeln umzusetzen und ggf. realistische Alternativen zu entwickeln (B-BA-1, C-BA-1, F-BA-5). Die Studierenden sind in der Lage, in kleinem Rahmen angeleitete Praxisforschung zu betreiben und mit Sozialforschungsmethoden empirische Daten zu erfassen und auszuwerten (D-BA-3). <p>Interdisziplinäres Fallseminar</p> <p>Das Interdisziplinäre Fallseminar im Anschluss an das Projektstudium dient der Vertiefung und Reflexion der eigenen praktischen Erfahrungen sozialarbeiterischen Handelns, sodass die Studierenden am Ende des Moduls disziplinäre Definitions- und Erklärungsansätze bezüglich relevanter Problemlagen der Sozialen Arbeit einschließlich ihrer Bearbeitungsformen beherrschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle Bearbeitungsstrategien zu entwickeln und zu vertreten (F-BA-5). Die Studierenden besitzen ein integriertes Verständnis sowohl der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik von Sozialer Arbeit als auch vor dem Hintergrund reflektierter Erfahrung methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und des aktuellen Standes der Fachliteratur (A-BA-4). Die Studierenden verfügen über kritisches Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6). 				

Lehrinhalte		
<p>Das Projektstudium organisiert Bildungs- und Qualifizierungsprozesse in der berufsorientierenden Verschränkung von praktischer Arbeit und exemplarischem Lernen. Kooperierenden Einrichtungen bietet es Möglichkeiten zur Konzipierung, Erprobung oder Evaluation methodischer Ansätze in der Sozialen Arbeit. Um gesellschaftliche wie auch fachliche Entwicklungen zeitnah und innovativ aufgreifen zu können, werden die vorgehaltenen Projekte modifizierbar gestaltet.</p> <p>Die zuvor im Modul M19 geplante und definierte Aufgabenstellung im Rahmen sozialarbeiterischer/sozialpädagogischer Praxis wird im Modul M22 bearbeitet. Die Aufgabenstellung wird zwischen Hochschule, Studierenden und Projektstelle verbindlich definiert (Kontrakt). Die Projektpraxis steht exemplarisch für das Anforderungsprofil beruflichen Handelns der Sozialen Arbeit.</p> <p>Die Begleitung durch die*den projektverantwortliche(n) Dozenten*in steht exemplarisch für die professionelle Reflexivität in der Praxis Sozialer Arbeit. Ihr Gegenstand ist die kontinuierliche Verbesserung des Projekthandelns der am Projekt Beteiligten (vor allem der Studierenden, ggf. auch der Vertreter*innen der jeweiligen Praxisstellen) im Hinblick auf die Planung, Implementierung und Evaluation des Projekts.</p> <p>Nach dem Absolvieren des Projektstudiums und damit verbundenen Praxiserfahrungen in der Sozialen Arbeit sollen exemplarisch reale Fallkonstellationen vorgestellt, analysiert und einer lösungsorientierten Bearbeitung zugeführt werden. Unter Einbeziehung verschiedener theoretischer Modelle der Sozialarbeits- und Bezugswissenschaften soll der Anwendungsbezug möglichst anschaulich demonstriert und eingeübt werden. Die Theorie-Praxis-Verknüpfung soll zudem durch die Einbindung von Praktiker*innen/Expert*innen unterschiedlicher professioneller Disziplinen betont werden. Die wesentliche Struktur des Seminars gliedert sich wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die multiperspektivische Fallarbeit • Fallbearbeitungen in der Gruppe mit Kolleg*innen aus der Sozialen Arbeit und den verschiedenen Bezugsdisziplinen 		
Literatur		
<p><i>Die Literatur zum Projektstudium wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p> <p><i>Literatur zum Interdisziplinären Fallseminar:</i> Braun, A./Graßhoff, G./Schweppe, C. (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. Weinheim, München: Reinhardt Müller, B. (2012): Sozialpädagogisches Können. Ein Lehrbuch zur multiperspektivischen Fallarbeit. 7., überarb. Aufl. Freiburg: Lambertus</p> <p><i>Weitere Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i></p>		
Projektbegleitung sowie Interdisziplinäres Fallseminar im Umfang von je mindestens 2 SWS		
Dozent*in	Thematische Schwerpunkte der Projekte/Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M23 – Wahlpflichtbereich I

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M23 – Wahlpflichtbereich I				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/MP/PA/PR/ PB/Por/E/PÜ/ Ko- WiLe/K90	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des gesamten Studienprogramms hat das Modul mehrere Funktionen. Es vertieft theoretische und empirische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit. Es vertieft, ergänzt und spezifiziert Lehrinhalte der Pflichtmodule. Es ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen in Hinblick auf spätere Berufspläne oder Absichten eines Weiterstudiums. Berufspraktisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der Einübung beruflicher Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Theoretisch und empirisch wissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der fachlichen Vertiefung und der masterorientierten Propädeutik. Insofern rundet das Modul die Qualifikationsziele des Grundstudiums ab und bereitet auf weitere Vertiefungen im Modul M23 (Wahlpflichtbereich II) vor.</p> <p>Je nach inhaltlicher Ausrichtung stehen mit unterschiedlichem Akzent die folgenden Qualifikationsziele im Mittelpunkt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung (A-BA-3, F-0). Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit (A-BA-4) verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6). Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit (F-BA-1), in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes (F-BA-2), in Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere (F-BA-3), in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen (F-BA-4), in der Fähigkeit zur gleichzeitigen Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien (F-BA-5) sowie in der Befähigung zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben (F-BA-6) dokumentieren. <p>Im Hintergrund steht als Orientierungspunkt das allgemeine Qualifikationsziel der Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat (G-O)</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen allgemeiner Qualifikationsstufen mit diesem Modul anvisiert:</p>				

<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> a) vertiefen und systematisieren Grundlagen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (A-0). b) problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (B-0). c) entwickeln Sensibilität für die Multifaktorialität sozialarbeiterischer Bedingungsgefüge (C-0) d) entwickeln die handlungsleitende Kompetenz, Probleme sozialer Hilfen, systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (B-0). e) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit interdisziplinären Denkens und Handelns in Handlungsfeldern und bei Handlungsformen Sozialer Arbeit (E-0). f) entwickeln die kreativ-lösungsorientierte Kompetenz, Probleme Sozialer Arbeit einer Lösung zu führen zu können (F-0). g) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im sozialarbeiterischen*sozialpädagogischen Feld (A-0) h) entwickeln ihre transversale Kompetenz, vielfältig inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (E-0). 		
Lehrinhalte		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zur Vielfalt der Hintergründe und Handlungsweisen Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte werden bewusst jedes Semester neu zusammengestellt, um im laufenden Diskurs mit Berufspraktiker*innen wie mit Wissenschaftler*innen der Referenzdisziplinen zu bleiben.</p>		
Literatur		
<p><i>Ergibt sich jeweils aus den Veranstaltungszusammenhängen.</i></p>		
Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltungen	SWS

M24 – Wahlpflichtbereich II

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät ‚Handel und Soziale Arbeit‘, Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M24 - Wahlpflichtbereich II				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	6	Präsenzstudium: 64 Selbststudium: 116
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
Keine	BA Soziale Arbeit		R/HA/MP/PA/PR/ PB/Por/E/PÜ/ Ko- WiLe/K90	PD Dr. Gaus
Qualifikationsziele und Kompetenzprofile				
<p>Im Rahmen des gesamten Studienprogramms hat das Modul mehrere Funktionen. Es vertieft theoretische und empirische Grundlagen für die Begründung und Konstituierung Sozialer Arbeit. Es vertieft, ergänzt und spezifiziert Lehrinhalte der Pflichtmodule. Es ermöglicht den Studierenden eigene Schwerpunktsetzungen in Hinblick auf spätere Berufspläne oder Absichten eines Weiterstudiums. Berufspraktisch ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der Einübung beruflicher Sichtweisen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Theoretisch und empirisch wissenschaftlich ausgerichtete Lehrveranstaltungen dienen der fachlichen Vertiefung und der masterorientierten Propädeutik. Insofern rundet das Modul die Qualifikationsziele des Vertiefungsstudiums, insb. in Modul M18, ab und bereitet auf die Examensphase vor.</p> <p>Je nach inhaltlicher Ausrichtung stehen mit unterschiedlichem Akzent die folgenden Qualifikationsziele im Mittelpunkt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Studierenden erweitern und spezifizieren ihr Wissen und Handlungsinstrumentarium sowie ihre berufliche Haltung (A-BA-3 und F-0). Die Studierenden erwerben ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen Ethik der Sozialen Arbeit (A-BA-4) verbunden mit einem kritischen Bewusstsein für den umfassenden multidisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit (A-BA-6). Die Studierenden erwerben professionelle Haltungen, die sich insbesondere in Eigeninitiative und Teamfähigkeit (F-BA-1), in der ausgeprägten Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit fachlichen und nichtfachlichen Akteuren/Akteur*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes (F-BA-2), in Verantwortungsübernahme und Risikobewusstsein für sich und andere (F-BA-3), in der Fähigkeit zum Abgleich unterschiedlicher Interessen- und Bedürfnislagen von Ratsuchenden, Adressatengruppen oder Systemen (F-BA-4), in der Fähigkeit zur gleichzeitigen Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards bei der Entwicklung von Lösungsstrategien (F-BA-5) sowie in der Befähigung zur verantwortungsbewussten Übernahme von Koordinations- und Leitungsaufgaben (F-BA-6) dokumentieren. <p>Im Hintergrund steht als Orientierungspunkt das allgemeine Qualifikationsziel der Ausbildung einer ausgewogenen Persönlichkeit, die individuelle Eigenarten mit den komplexen fachlichen und ethischen Erfordernissen einer einerseits durch Empathie gekennzeichneten, andererseits professionelle Distanz erfordernden Berufsrolle reflektierend vermittelt hat (G-O)</p> <p>Konkret werden folgende Kompetenzen allgemeiner Qualifikationsstufen mit diesem Modul anvisiert: Die Studierenden</p>				

<ul style="list-style-type: none"> a) vertiefen und systematisieren Grundlagen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (A-0). b) problematisieren Grundfragen der Sozialen Arbeit aus diversen Perspektiven (B-0). c) entwickeln Sensibilität für die Multifaktorialität sozialarbeiterischer Bedingungsgefüge (C-0) d) entwickeln die handlungsleitende Kompetenz, Probleme sozialer Hilfen, systematisch beschreiben, analysieren, erklären und verstehen zu können (B-0). e) begreifen exemplarisch die Wichtigkeit interdisziplinären Denkens und Handelns in Handlungsfeldern und bei Handlungsformen Sozialer Arbeit (E-0). f) entwickeln die kreativ-lösungsorientierte Kompetenz, Probleme Sozialer Arbeit einer Lösung zu führen zu können (F-0). g) entwickeln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten im sozialarbeiterischen*sozialpädagogischen Feld (A-0) h) entwickeln ihre transversale Kompetenz, vielfältig inspirierte Ansätze auf typische Settings der Sozialen Arbeit so anzuwenden, dass dadurch eine Erweiterung und Vertiefung der ihnen zur Verfügung stehenden Methodenvielfalt entfaltet wird (E-0). 		
Lehrinhalte		
<p>Das Modul bietet einen einführenden Zugang zur Vielfalt der Hintergründe und Handlungsweisen Sozialer Arbeit. Die Lehrinhalte werden bewusst jedes Semester neu zusammengestellt, um im laufenden Diskurs mit Berufspraktiker*innen wie mit Wissenschaftler*innen der Referenzdisziplinen zu bleiben.</p>		
Literatur		
<i>Ergibt sich jeweils aus den Veranstaltungszusammenhängen.</i>		
Lehrveranstaltungen im Umfang von mindestens 4 SWS		
Dozent*in	Titel der Lehrveranstaltung	SWS

M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium

Anbietende Hochschule Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften, Fakultät „Handel und Soziale Arbeit“ Studiengang Soziale Arbeit				
Modulbezeichnung M25 – Bachelorarbeit mit Kolloquium				
Semester	Dauer	Art	Leistungspunkte (LP)	Studentische Arbeitsbelastung in Std.
6. Semester	1 Semester	Pflicht	12	Selbststudium: 360
Empfohlene Vorkenntnisse	Verwendbarkeit	Studienleistung	Prüfungsform	Modulverantwortliche*r
		(Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		
	BA Soziale Arbeit		BA-Arbeit und Kolloquium (Gewichtung 2:1)	Studiendekan*in
Qualifikationsziele				
<p>Die Bachelorarbeit ist das zentrale Studienelement zur Überprüfung einer erworbenen basalen Recherche- und Forschungsexpertise (D-0). Auf der allgemeinen Grundlage ihres disziplinären Wissens lernen die Studierenden, ein fachliches Thema aus Theorie, Empirie oder Praxen Sozialer Arbeit mit systematischen Methoden entsprechend akademischer Standards analytisch zu erschließen bzw. zu operationalisieren, zu untersuchen und zu begründeten selbsterarbeiteten Aussagen auf Basis fachlich einschlägiger Debatten, Diskurse und Literatur zu kommen. Bezugnehmend auf den Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit umfasst dieses allgemeine Qualifikationsziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Expertise, über wissenschaftliche Recherche relevante Literatur- und Datenbestände zu identifizieren und zu interpretieren (D-BA-1; D-BA-2). • Die Fähigkeit zur Konzeptualisierung, Operationalisierung und methodischen Durchführung einer eingegrenzten, aber weitgehend eigenständig erarbeiteten Fragestellung (D-BA-3). • Die Fähigkeit zur Integration, kritischen Analyse und Evaluation eigener und fremder Forschungsergebnisse (D-BA-1; D-BA-2). • Die Fähigkeit zur angeleiteten Praxisforschung mit geeigneten qualitativen bzw. quantitativen Methoden (D-BA-3). • Die Fähigkeit zur systematischen sprachlichen Darstellung unter Rekurs auf formale Standards wissenschaftlichen Arbeitens (A-BA-1; A-BA-2; D-0). • Die Fähigkeit zum konstruktiven und diskursiven fachlichen Dialog (Kolloquium). 				
Lehrinhalte				
<p>Thematisch wird eine Bezugnahme auf Theorie, Empirie und Geschichte Sozialer Hilfen und Erziehung oder aber auf konkrete sozialarbeiterische Zielgruppen und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit erwartet. Die Studierenden werden im Rahmen eines Betreuungsverhältnisses durch Erst- und ZweitgutachterIn fachlich begleitet. Bei der Themenstellung kann die*der Studierende Themenvorschläge einbringen, diese sind mit den Prüfpersonen abzusprechen. Sofern keine eigenen qualifizierbaren Vorschläge eingereicht werden, kann der*dem zu Prüfenden ein Thema zur Bearbeitung gestellt werden. Leitende Fragestellungen, der gewählte methodische Ansatz und die Ergebnisse der Thesis sind im Rahmen eines Kolloquiums zu begründen und zu verteidigen.</p>				

Literatur